



Zonta Club

Ludwigshafen Pfalz

25 Jahre
ZONTA Club Ludwigshafen Pfalz

ZONTA-Chronik 1994 – 2019

Von Doris M. Trauth-Marx

Ludwigshafen, im Juni 2019

LICHT, ZUSAMMENHALT, GEMEINSAMES TRAGEN, SCHUTZ, VERTRAUENSWÜRDIGKEIT: Das alles heißt ZONTA. Schon der Name also ist Programm. Aber der Name muss auch mit Leben gefüllt werden. Und deshalb gilt: ZONTA ist, wenn Frauen auf der ganzen Welt gemeinsam handeln.

Der ZONTA-Club Ludwigshafen Pfalz hat Teil an diesem gemeinsamen Handeln von Frauen, wo immer sie leben mögen. Und das nun seit 25 Jahren. Noch zwei Jahre länger liegen die erste Kontaktaufnahme, die ersten Gespräche zum gegenseitigen Kennenlernen zurück. Der Initiative des Mannheimer ZONTA-Clubs, und hier vor allem der engagierten, liebenswürdig überzeugenden Dr. Ingrid Armbruster, ist es zu verdanken, dass auf der linken Rheinseite das Ideal gemeinsamen Handelns für andere - und damit verbunden die Freundschaft von Frauen untereinander - auf fruchtbaren Boden fiel. Zum ersten Meeting, am 31. März 1992, trafen sich im Ludwigshafener Europa-Hotel acht "ZONTA-willige" Damen mit Dr. Ingrid Armbruster und Dr. Christiane Völker-Stetter vom Mannheimer Club, der damit die Patenschaft für die pfälzische Neugründung übernahm.

Der Keim wurde rasch zur Pflanze: Bereits ein gutes Jahr später, am 3. September 1993, fand die festliche Gründungsfeier statt. Da hatte der Club 20 Mitglieder - Frauen in verantwortungsvollen Berufen und Positionen, von der Ärztin über die Juristin bis zur Geschäftsfrau - und einen gewählten Vorstand, mit **Gründungspräsidentin Dr. Ines Kehl** an der Spitze. Er hatte sich Frauenförderung, Freundschaft, die Förderung



ethischer Grundwerte sowie den Servicegedanken an die (noch nicht vorhandene) Fahne geheftet. Und er verfügte schon über eine vom Finanzamt als gemeinnützig abgesegnete Satzung. Die zum Festabend angereiste Area-Direktorin Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels trug zu diesem Anlass einer Frau die Ehrenmitgliedschaft im Ludwigshafener Club an, die in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der Stiftung ZNS für hirngeschädigte Unfallopfer die spezifischen ZONTA-Belange beispielhaft erfüllte: die Rede ist von Hannelore Kohl, der Ehefrau des damals amtierenden Bundeskanzlers Helmut Kohl. Es sollte sich als typisch für Hannelore Kohls unspektakuläre Art des Auftretens erweisen, dass sie sich selbst in der Folge weniger als "Ehren"-Mitglied denn als "normales" Mitglied mit allen Rechten und Pflichten betrachtete.

Kurz vor Weihnachten ging eine erfolgreiche "Activity" über die Bühne, genauer: über die Theke eines Verkaufsstandes in der Bismarckstraße, an dem ZONTA-Frauen Eintopf, Kinderglühwein und Schnäpse zugunsten bosnischer Frauen in Not verkauften. Als erste Spende konnte Ludwigshafen Ende des Jahres 2000 Mark an ein Waisenhaus in Bosnien überweisen.

Mitte September 1994 war es endlich so weit: Mit seiner Charterfeier trat der Ludwigshafener Club mit inzwischen 25 Mitgliedern der weltweiten ZONTA-Gemeinschaft bei. Es war ein dreitägiges Fest mit vielen Gästen. Und es begann an einem Ort, den der Club danach so häufig besuchen sollte, dass es nicht ganz verkehrt ist, ihn seine "Gute Stube" zu nennen: gemeint ist das Wilhelm-Hack-Museum. "Moderne Kunst in Ludwigshafen" hieß der Programmpunkt, der am 16. September vor dem Begrüßungsabend im Europa-Hotel stand; in der Rückschau symbolisiert er die immer wieder neu dokumentierte Hingabe der Ludwigshafener Zontians an Kultur und Kunst. Am Samstag

ging es mit den Gästen vormittags erst einmal in die Pfalz nach Freinsheim, Wachenheim und Deidesheim, bevor um 17.30 Uhr im BASF-Casino der Festabend begann. Die Vorstellung der einzelnen Mitglieder durch die Präsidentin, die Übergabe der Charterurkunde und der ZONTA-Anstecknadeln, die Ansprachen der Ehrengäste und besonders die engagierte Rede unseres Mitglieds Hannelore Kohl haben ihren festen Platz in der Erinnerung an einen Abend, der sich mit einem festlichen Menu und schöner Musik zu einem gelungenen Ereignis rundete. Ein Besuch in der Kaiserstadt Speyer schloss die denkwürdigen Charter-Tage ab.

Das Leben mit ZONTA spielte sich ein, aber es war weit davon entfernt, alltäglich zu werden. Dafür, dass bei den Treffen die Spannung gewahrt blieb, sorgten nicht nur neue Mitglieder und interessante Vorträge von Gästen oder aus den eigenen Reihen, sondern vor allem die unablässig geführte Diskussion um unterstützenswerte soziale Projekte. So hat der Club unter anderem in den ersten Jahren den ZONTA-Club Nachrod Bohemia mit Geld- und Sachspenden für tschechische Kinder unterstützt. Das Ludwigshafener Jugendtheater TIP erhielt eine Spende und die in Ludwigshafen unter Federführung des Clubmitglieds Dr. Christel Frey neu gegründete Selbsthilfegruppe essgestörter Frauen wurde mit Zuschüssen bedacht.

Am 21. November 1995 besuchten die Pfälzer Zontians ihr Mitglied Hannelore Kohl im Kanzlerbungalow in Bonn. Nach dem Empfang durch die Hausherrin ("Im Lauf der Jahre hab' ich hier einiges umgemodelt") und leckerem Mittagessen - wann bekommt man schon Entenbrüstchen auf Tellern mit Goldrand und Bundesadler serviert? - folgte eine Führung durch das Bundeskanzleramt, das Palais Schaumburg, Bundesrat und Bundestag. Den Abschluss des ebenso interessanten wie



heiteren Nachmittags bildete eine gemütliche Kaffeerunde im Kanzlerbungalow. Als Geschenk durfte jedes Clubmitglied ein von Hannelore Kohl signiertes Gästebuch mit nach Hause nehmen.

Im Mai 1996 stehen zum ersten Mal Neuwahlen für den gesamten Vorstand an. Nachfolgerin der Kunsthistorikerin Dr. Ines Kehl als Präsidentin wird die Architektin **Änne Bauer**. Nach lebhaften

Diskussionen beschließt der Club, die Selbsthilfegruppe essgestörter Frauen zu einem Dauerprojekt zu machen, da regelmäßige Unterstützung den Betroffenen mehr Sicherheit gibt. Außerdem soll das Projekt "SOLWODI" (Solidarity with women in distress) der ZONTA-Union auch von Ludwigshafen unterstützt werden. Da Geld eintreiben anstrengend ist, will der Club versuchen, diese Anstrengung mit möglichst viel Spaß zu verbinden. Und so heißt denn die Activity im November dieses Jahres "ZONTA goes Pop": eingeladen wird zum Besuch der Andy Warhol Ausstellung im Hack-Museum. 150 Mitglieder und Gäste erleben einen wahrhaft poppigen Abend mit Kunst und Kommunikation, Geistigem in Worten und in Gläsern, einem köstlichen kalten Büffet Marke Eigenproduktion - inzwischen eine Spezialität der Clubmitglieder - und ganz viel guter Stimmung.

Zu unserem Dauerprojekt, der Ludwigshafener Gruppe essgestörter Frauen, die wir mit Zuschüssen zu Wochenendseminaren und Vorträgen aus den eigenen Reihen unterstützen, kommt im Laufe des Jahres 1997 das Engagement beim Internationalen Frauentreff Ludwigshafen. Das ist eine von Frauen vieler

Nationen gern genutzte Anlaufstelle. Sie können hier zum Beispiel erste Deutschkenntnisse erwerben oder bekommen andere praktische und theoretische Hilfe, etwa durch Dolmetscherinnen, die sie zum Arzt oder zu Behörden begleiten. Geld für diese Projekte beschaffen wir unter anderem durch den Verkauf von Sekt beim Stadtfest im Juli (Reinerlös: 2240 Mark!) und durch einen vergnüglichen Abend im Oktober: einen Besuch mit Gästen im Ludwigshafener TiP-Theater. Auf dem viel belachten Programm steht der schmissig-schräge Liederabend "In der Bar zum grünen Krokodil". Der Internationale Frauentreff steuert zu diesem Abend ein Büffet mit vielen exotischen Köstlichkeiten bei.

Unser festliches Weihnachtsessen zum Jahresabschluss im Europa-Hotel steht zu Beginn unter dem Zeichen der Wohltätigkeit - der Internationale Frauentreff erhält aus der Hand von Änne Bauer einen Scheck über 5000 Mark -, und dann wird es überaus fröhlich: Uschi Cordier, Evi Geibel-Dahlem und Barbara Seiler kommen als Engel, Knecht Ruprecht und Nikolaus und bedenken die Clubmitglieder mit herzerweichend komischen Gedichten und sehr individuellen, schrägen Geschenken - ein Abend, an den alle mit großem Vergnügen zurückdenken. 1997 haben wir über 9000 Mark gespendet: an den Internationalen Frauentreff, das TiP-Theater, die Gruppe essgestörter Frauen und an ZONTA International.

Der Mai 1998 bringt wieder einen Wechsel im Vorstand: Präsidentin Änne Bauer wird von der Lehrerin und Geschäftsführerin **Uschi Cordier** abgelöst. Sie setzt sich als Ziel,



ZONTA Ludwigshafen bekannter zu machen, neue Mitglieder aufzunehmen, unsere laufenden Projekte weiter zu unterstützen und dem tschechischen Club Nachrod zu helfen. Außerdem wird eine Partnerschaft mit dem Antwerpener ZONTA-Club angestrebt. Anfang des Monats schon hat eine erste gemeinsame Reise stattgefunden: Über die Hälfte der inzwischen 30 Mitglieder hat bei einer dreitägigen Fahrt nach Köln einfach mal vom Alltag abgeschaltet und den Freundschaftsgedanken hoch leben lassen. Überdurchschnittlich gut besucht und auch für die zahlreichen Gäste interessant war bereits im April der Vortrag von Hannelore Kohl über ZNS und die von ihr gegründete Stiftung, die zu diesem Zeitpunkt 76 Forschungsprojekte an 26 Universitäten mit dem stolzen Betrag von fast 7 Millionen Mark unterstützt hatte.

Im Juni führt unser Mitglied Dr. Lida von Mengden den Ludwigshafener Club und interessierte Gäste von den Clubs aus Mannheim und Heidelberg durch die Arman-Ausstellung im Hack-Museum. Ein richtiger Knüller ist dann im November die 50er-Jahre-Party im Bürgermeister-Reichert-Haus. Der Einladung zum Feiern im Zeichen von Nierentisch und Petticoat - die originelle Karte hat wieder einmal unsere einfallreiche Werbefachfrau Barbara Seiler gestaltet - sind 220 zahlende Gäste gefolgt, die sich am Retro-Buffer laben, von den Darbietungen einer Rock 'n' Roll-Tanzgruppe und einer fetzigen Sängerin einfangen lassen und auch einem kleinen Hula-Hoop-Wettbewerb nicht abgeneigt sind. Rund 8000 Mark Reingewinn bringt die Chose in unsere Kasse. Davon unterstützen wir auf Vermittlung der Tanzprofessorin und ehemaligen Stuttgarter Solotänzerin Birgit Keil eine Studentin der Mannheimer Tanzakademie. Die junge Brasilianerin Jasmin bekommt die Zimmermiete für ein Jahr finanziert und dazu ein monatliches Taschengeld von 200 Mark. Unser Weihnachts-Meeting mit festlichem

Essen wird mit der Spendenübergabe an Birgit Keil eingeleitet und von einem "heiteren Fotoraten" aus der Event-Werkstatt von Uschi Cordier, Evi Geibel-Dahlem und Barbara Seiler gekrönt.

Dem Welt-Frauentag - Rose Day - am 8. März 1999 widmen wir eine Extra-Activity: In der Ludwigstraße haben wir einen Stand, an dem wir gelbe Luftballons mit ZONTA-Karte verkaufen und ein Informationsblatt zum internationalen ZONTA-Projekt gegen die Genitalbeschneidung von Frauen ausliegen. Die Spenden zahlreicher Passanten werden von uns auf 1200 Mark aufgestockt - ein schöner Erfolg.

Und schon wieder wird gefeiert: Diesmal, am 25. September, ist es der fünfte Jahrestag der Charterfeier, den wir zu einem Fest machen. Im eleganten Rahmen der Sektkellerei Schloss Wachenheim treffen sich Mitglieder und Gäste zu Sektprobe, Musik und ausgiebigem Essen, später am Abend gibt es eine wertvoll bestückte Tombola. Höhepunkt im Sinne des Servicegedankens ist die Übergabe eines Schecks über 10.000 Mark, den Hannelore Kohl mit warmem Dank für ihre Stiftung entgegennimmt.

Inzwischen fühlt sich der Ludwigshafener Club auch "erwachsen" genug, selbst einen Beitrag zur Gründung eines weiteren ZONTA-Ablegers zu leisten. Wir haben uns bereit erklärt, SOM-Chair-Club für die Neugründung Saar-Pfalz zu sein (S-O-M steht für Sponsoring, Organisation und Mentoring). Das bedeutet, dass Mitglieder aus Ludwigshafen immer mal wieder nach Zweibrücken beziehungsweise Homburg fahren, um den dortigen Club-Willigen mit Rat und Tat beizustehen. Die Gründungsfeier findet im Januar 2000 statt, unser Geschenk ist eine Einladung zu unserem nächsten großen Event: der Activity anlässlich der Niki de Saint Phalle Ausstellung im Hack-Museum. Sechs Zontians vertreten den Ludwigshafener Club auch bei der Charterfeier des ZC Saarpfalz und sind begeistert von diesem Fest.

Bevor die bunten Nanas ins Hack-Museum einziehen, führt Dr. Lida von Mengden im Januar noch durch die Ausstellung des japanischen Künstlers Kazuo Katase, dessen meditative Rauminstallationen großen Eindruck hinterlassen. Am 31. März wird das Museum anlässlich von Niki de Saint Phalle wieder einmal zu unserer Fest- und Feierstube. Die Bilder und Objekte der einfallsreichen, unübersehbar frauenbewegten Französin lösen heftigen Beifall aus und helfen unserer Spendenkasse mit 3500 Mark auf die Beine. Vermutlich ist das auch einer der Gründe, die unsere Area-Direktorin Ursula Gehring zu der Feststellung bewegen, wir seien ein "Vorzeige-Club".

Müssen wir uns zwischendurch einmal wundern, wie schnell die Zeit vergeht? Im Mai 2000 stehen schon wieder eine "Bienniums-Abschlussfahrt" - diesmal nach Antwerpen - und ein Präsidentinnenwechsel an: Auf Uschi Cordier folgt die Goldschmiedin und Schmuckdesignerin **Christiane Drewes**. Ihre erste Bitte: Neue Vorschläge für die Verwendung der Spendengelder sollen auf den Tisch. Da Christiane Drewes die Devise "Have fun!" ausgegeben hat, lassen wir uns nicht lange bitten und laden zum nächsten Kunstereignis: der überregional beachteten Ausstellung von Joan Miro. Und weil die erst im November ist, geht es vorher noch ins Hack-Museum zur wunderschönen Schau mit Werken der "Brücke"-Maler.

Der Malerei hat sich auch unsere diesjährige Stipendiatin verschrieben: die 21-jährige



Rumänin Ioana Olahut ist Studentin der Internationalen Frauen-Universität Hannover - ein experimentelles Projekt, an dem unser Mitglied Dr. Claudia Schöning-Kalender maßgeblich beteiligt ist - und durfte dort bildnerische Projekte entwickeln. Bei unserem September-Treffen zeigt sie Fotos ihrer Arbeiten, die keinen Zweifel an ihrer außergewöhnlichen Begabung aufkommen lassen.

Außergewöhnlich ist auch die Anstecknadel, die Christiane Drewes für den Club entworfen hat. Das berühmte "Z" ist ebenso elegant wie originell gestaltet und glänzt in Gold oder Silber. Die Präsidentinnennadel spendet Christiane unserem Club, im Preis für die Mitglieder, die das schöne Stück erwerben, ist eine Spende eingerechnet. Da die Nadeln später auch in anderen Clubs angeboten werden, wird diese schmucke Angelegenheit zum spendenfördernden Dauerbrenner.

Über Kunst Geld zu beschaffen, wird langsam zu einer lieben Gewohnheit. Davon legt der außerordentlich gelungene Miro-Abend beredtes Zeugnis ab. Nach den Führungen hält ein schwungvolles spanisch-katalanisches Programm mit Musik die Besucher bei Laune; Sekt, Rotwein und ein üppiges, landestypisches Büffet tun das Ihre. Zum Höhepunkt wird die Versteigerung von drei an Ort und Stelle gefertigten Gemälden "nach Miro": Jedes einzelne der bunten Werke erbringt fast 500 Mark. Zusätzliche Spenden eingerechnet und nach Abzug der Unkosten bleiben Einnahmen von rund 5000 Mark.

Und es geht Schlag auf Schlag; denn schon wieder steht Weihnachten vor der Tür. Diesmal wird das traditionelle Festessen sehr elegant im großen Saal des Europa-Hotels gefeiert, mit musikalischen Darbietungen und einem riesigen, üppig geschmückten Tannenbaum, der zum Abschluss des Abends gegen Spenden geplündert werden darf. Geld bringt

auch die Versteigerung eines Mantels und eines Abendkleids, die der Neustadter Modeschöpfer Thomas Maria Stoehr zur Verfügung gestellt hat. 3000 Mark aus diesem Weihnachts-Abend gehen an das ZONTA-Projekt "Frauen im Kosovo", über das Area-Direktorin Dr. Ingrid Bartori ausführlich berichtet.

Gimmeldingen heißt die nächste Station unserer permanenten "Kunst für Geld"-Expedition. An Christiane Drewes' Tag der offenen Werkstatt partizipiert der Club mit einem Kunstbasar. Da es Mitte Mai ist, spielt das Wetter mit, und wir können im Garten des schönen alten Hauses alles aufbauen, was uns zwischen Kunst und Krempel in die Hände gefallen ist und geeignet erscheint, Besucher und Käufer anzulocken. Kaffee und Kuchen sind die "Lockstoffe", Bilder aus dem Nachlass der Ludwigshafener Künstlerin Senta Geisler und von der Mannheimer Zontian Dagmar Roederer, die uns einen Teil des Verkaufspreises überlässt, besondere Attraktionen. Da mal wieder alle Mitglieder erfolgreich zusammen gearbeitet haben, bleiben nach Abzug aller Ausgaben nach zwei lebhaften Tagen rund 3200 Mark in der Service-Kasse. Inzwischen sind wir finanziell erstaunlich gut "bestückt". Und so beschließen wir, mit 10.000 Mark 18 Monate lang eine Clownin für die Kinderstation des Ludwigshafener St. Annastifts zu sponsern. ZONTA-Mitglied Dr. Eva Lohse, zur Ludwigshafener Oberbürgermeisterin gewählt, erklärt sich bereit, den Scheck zwecks größerer Publicity im Beisein von Pressevertretern zu übergeben.

Mitten in die Ferienzeit des Jahres 2001 platzt die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Mitglieds Hannelore Kohl unter außerordentlich erschreckenden Umständen. Geschockt und niedergedrückt vom einsamen Sterben einer Frau, die wir als Freundin betrachten durften, bleibt uns nur, ihrer Familie unser

Mitgefühl auszudrücken und bei der bewegenden Trauerfeier im Speyerer Dom einen Kranz niederzulegen.

Durch Vermittlung unseres Mitglieds Elfi Mayer-Link kommen wir zu einem interessanten Hilfsprojekt in Benin. Wir unterstützen eine Frauenkooperative, die sich mit der Erzeugung und Weiterverarbeitung von Reis und Maniok selbstständig machen will. Da hier unser Ziel Hilfe zur Selbsthilfe lautet, bekommen die Frauen keine Spende, sondern einen Kleinkredit von 4800 Mark, der später allerdings nicht an den Club zurückfließen, sondern als Revolving Fund immer aufs Neue für weitere Unternehmungen vergeben werden soll.

Weihnachten 2001 gleicht Weihnachten 2000 fast aufs Haar: Wieder blitzen Christbaum- und Damenschmuck um die Wette (ersterer wird verkauft, letzterer wird, in Form von Ohrringen, die Christiane Drewes gestiftet hat, erfolgreich versteigert), ein Mantel und ein Kostüm Marke Stoehr finden finanzkräftige Käuferinnen, Natalia Wilberg singt Weihnachtslieder und in unserer Service-Kasse klingelt es: Über 4000 Mark kommen zusammen. Christiane Drewes hat überdies in England Schmuck verkauft (und den Erlös gespendet), und ein von Elfi Mayer-Link initiiertes Benin-Basar hat 3000 Mark gebracht. Die vielen kleinen Spenden unserer Mitglieder zu den verschiedensten Anlässen können in diesem Bericht zwar nicht alle aufgezählt werden, sind aber in den Akten genauestens vermerkt.

Noch einmal Benin, noch einmal ein Basar: In Elfi Mayer-Links Lamsheimer Vital Café finden Kunstgewerbe und Schmuck aus dem afrikanischen Staat lebhaften Absatz, der Erlös stockt das Spendenkonto weiter auf.

Im April 2002 finden schon wieder Neuwahlen statt. Dr. Dorothee Schulte, Zahnärztin, löst Christiane Drewes als Präsidentin ab und wird den Club durch die nächsten beiden

Jahre führen. Zum Abschluss ihres Bienniums hat Christiane Drewes zusammen mit ihrem Verlobten John Wright die Ludwigshafener Club-Mitglieder nach England eingeladen. Die acht Zontians, die sich auf den Weg über den Kanal gemacht haben und ein wunderschönes, abwechslungsreiches und toll organisiertes Wochenende erlebten, kommen begeistert zurück.



Dr. Dorothee Schulte hat sich vorgenommen, in den kommenden zwei Jahren das Profil unseres Clubs zu kräftigen. Als Maßnahmen hat sie vorgesehen, viele Vorträge aus unseren eigenen Reihen zu organisieren, für neue Service-Projekte und Activities Komitees zu bilden und die Kontakte zu den Nachbarclubs, besonders zum ZC Mannheim, zu vertiefen. Ende Juni fahren Dr. Dorothee Schulte und Christiane Drewes zur

Convention nach Göteborg. Auch dort ist es das Ziel, das ZONTA-Profil zu schärfen, Kräfte zu bündeln, Mitglieder zu werben und die Clubs zu verjüngen. Außerdem werden neue Service-projekte präsentiert, darunter die Bekämpfung des Frauenhandels in Bosnien, Unterstützung von Frauen in Afghanistan und "Reinventing India Phase II".

Im Gedenken an unser verstorbene Mitglied Hannelore Kohl spenden wir im Juli zu ihrem ersten Todestag 1000 Euro für ihre Stiftung. Im September gehen 3000 Euro in die Ludwigshafener Partnerstadt Dessau. Grund: Die Lage der durch die Jahrhundertflut geschädigten Menschen ist noch schlimmer, als es die

Fernsehberichte zeigen. Unsere Hilfe geht an eine Kindertagesstätte.

Das nächste November-Event ist eine heiße Rock 'n' Roll-Party in den Räumen der Tanzschule Knöllner. Bei amerikanischem Fingerfood-Buffer, einem fast echten Elvis Presley-Auftritt und heißen Disco-Rhythmen rocken über 90 tanzwütige Gäste bis tief in die Nacht.

Weihnachten 2002 feiern wir zum ersten Mal "aushäusig". Dr. Dorothee Schulte hat als Treffpunkt für unser gemütliches Beisammensein - einmal ganz ohne Gäste - die alte Mußbacher Traditionsgaststätte "Eselsburg" ausgewählt und damit einen Volltreffer gelandet. Der gemütliche Abend bei gutem Essen und Pfälzer Wein lässt uns im wahrsten Sinne des Wortes näher zusammenrücken und stimmt uns auf die Feiertage ein.

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung im März 2003 werden die Weichen für wichtige neue Projekte unseres Ludwigshafener Clubs gestellt. Im Sommer wird die alljährliche Ferienaktion für Kinder und Jugendliche im Hack-Museum, die massiven städtischen Etatkürzungen zum Opfer zu fallen droht, von uns mit 1500 Euro unterstützt. Aber auch im weit entfernten Afghanistan sind wir gefragt: Arbeitsbeschaffungsprojekte für Frauen sollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten. "Mittelsfrau" ist Sheima Breshna, die in Deutschland im Exil lebt, aber bald in ihre Heimat Afghanistan zurückkehrt und unser Projekt dort überwachen kann. Schließlich wollen wir einen Kunstpreis ins Leben rufen, der die auf dem Kunstmarkt noch immer benachteiligten Frauen unterstützen soll.

Unser Juni-Meeting findet auf ungewohntem Terrain statt: Zusammen mit dem ZC Heidelberg besichtigen wir den mit weitem Abstand größten Arbeitgeber der Region, die BASF. Nach beeindruckender Werksrundfahrt erfahren wir nicht nur, dass

die Frauenpower in den oberen BASF-Etagen auf dem Vormarsch ist, sondern wir dürfen auch konstatieren, dass es schon vor über 100 Jahren einflussreiche Unternehmerinnen mit Geschmack gegeben hat: jene "grandes dames" nämlich, die ihr Leben der Champagner-Herstellung widmeten.

Solche Damen gibt es natürlich auch in der Pfalz. Sie produzieren zwar keinen Champagner, aber besten Pfälzer Wein, und sie präsentieren ihn gerne - zum Beispiel bei einer Weinprobe, zu der die Ludwigshafener Zontians eingeladen haben. Im September heißt es in der Mühle des BASF-Versuchsguts Rehhütte in Limburgerhof: Prost auf die Wohltätigkeit. Vorgestellt werden acht Weine der Winzerinnen Mosbacher, Wegmüller und Pfaffmann, eine Tombola rund um den Rebensaft ist Höhepunkt und Abschluss eines süffigen Abends mit Gästen. Der Erlös des ZONTA-"Weinfestes" geht an den Mädchentreff Ludwigshafen, bei dem Mädchen zwischen 11 und 15 Jahren verschiedene Projekte bearbeiten - etwa die Selbstdarstellung durch neue Medien. Wir greifen dem Mädchentreff mit 2000 Euro unter die Arme, die unter anderem für die Anschaffung einer Digitalkamera plus Zubehör verwendet werden.

Damit auch wir uns nach außen gut präsentieren können, haben Dr. Claudia Schöning-Kalender und Waltraud Kirsch-Mayer einen informativen Flyer gestaltet. Noch mehr Information über den Club und seine Mitglieder gibt es inzwischen auf unserer Website, die Petra Strohm mit ihrer Firma Xmedias gestaltet hat und pflegt. Das Internet kommt nicht mehr ohne uns aus!

Inzwischen beherrschen wir die "Kunst des Feierns mit Kunst" perfekt, wie die äußerst gelungene November-Activity beweist. Anlässlich der "Blaue-Reiter"-Ausstellung im Hack-Museum haben wir eingeladen und fast 200 Gäste sind gekommen. Nach knallbunten Cocktails gibt es hochprofessionelle Führungen

durch die exquisite Ausstellung, danach einen geselligen Abend mit Kulinarischem à la Murnau, süffigem Bier und angeregten Gesprächen, durchaus nicht nur über Kunst und ZONTA. Vier von Künstlern bemalte Pferdefiguren werden amerikanisch versteigert und bringen rund 3100 Euro in unsere Servicekasse.

Übrigens: In Neustadt tut sich was! Dort soll ein ZONTA-Club gegründet werden, und wieder einmal ist Ludwigshafen Pfalz der Patenclub. Wir hoffen alle auf Erfolg, denn es gibt lebhaftes Interesse vor Ort.

Weihnachten 2003 feiern wir auf Anregung von Präsidentin Dr. Dorothee Schulte wieder ganz unter uns, diesmal im bekannten Weinhaus Henninger in Kallstadt. Es wird ein gemütlicher, besinnlicher Abend, an dem wir endlich einmal Zeit für ganz private Gespräche im Freundinnenkreis haben.

Anfang 2004 besucht uns Shaima Breshna, um über die Lage der Frauen in Afghanistan und unser dort geplantes Projekt zu unterrichten. Es geht darum, Landfrauen dabei zu unterstützen, handwerkliche Tätigkeiten zu erlernen, Produkte herzustellen und sie zu vertreiben. Wir investieren dafür 3000 Euro, und Shaima Breshna verspricht, sich bei Besuchen in ihrer Heimat persönlich über die geplante Verwendung des Geldes zu informieren. Dr. Annemarie Matthes, unsere Gewährsfrau in Afrika, berichtet über den Fortgang unseres Benin-Projektes. Eine erste Gruppe von 17 Frauen hat mit unserem Geld eine Erdnusschälmaschine und eine Maismühle angeschafft. Eine zweite, mit 13 Frauen, eine Maschine zur Maniok-Aufbereitung. Ohne lesen und schreiben zu können, sind diese Frauen zu Kleinunternehmerinnen geworden, denen es gelingt, mit dem Erlös ihrer Arbeit ihre Familien zu ernähren, ihre Kinder zur Schule zu schicken und sogar anderen Arbeit zu geben. Und sie haben eine vorbildliche Rückzahlungsdisziplin, die es uns

ermöglicht, die einmal investierte Summe immer wieder neu zu vergeben.

Anlässlich der Amtsübergabe an die neue Club-Präsidentin, die Kulturwissenschaftlerin

Dr. Claudia Schöning-Kalender, hat Dr. Dorothee Schulte eine Reise nach Dessau organisiert. Dort ist das Bauhaus eine der Hauptattraktionen, aber auch die Umgebung verschafft schöne Eindrücke und Ausblicke. Motto: Nicht ohne (m)ein



Fahrrad! Der formelle Wechsel im Vorstand vollzieht sich in der Oggersheimer Privatbrauerei Gebr. Mayer, wo uns unser Mitglied Sabine Mayer eine Bierprobe und einen Vortrag zum Thema Gerstensaft und Genuss angedeihen lässt.

Sind wirklich zehn Jahre vergangen? Die Zeit erscheint kurz, denn sie war angefüllt mit Aktivität, mit Arbeit und mit Festen und dem fruchtbaren Zusammentreffen mit vertrauten Menschen und interessanten neuen Clubmitgliedern. Zehn Jahre Zusammenhalt in der Vielfalt muss natürlich gefeiert werden. Und das tun wir am Wochenende des 1. bis 3. Oktober 2004 mit einem ebenso abwechslungsreichen wie anregenden Programm. Es beginnt am Freitagabend mit der ersten Verleihung des von unserem Club ins Leben gerufenen Kunstpreises an die Mainzer Bildhauerin Cora Volz. Die junge Künstlerin, die mit superrealistischen Frauenplastiken auf sich aufmerksam gemacht hat, erhält 3000 Euro, die für den Druck eines Katalogs zweckgebunden sind.

Am Samstag veranstalten wir mit unseren Gästen eine Planwagenfahrt in das Rebenmeer der Vorderpfalz, und am Abend findet im BASF-Casino ein festliches Essen statt, das musikalisch von den "Women in Brass" umrahmt wird und mit einigen Überraschungen aufwartet. Die Feier klingt am Sonntagvormittag mit einem Frühschoppen bei Mayer-Bräu aus. Und so gestärkt starten wir getrost ins nächste ZONTA-Jahrzehnt.

Vielfältiger Einsatz zum Wohle von Frauen in aller Welt, engagierte Arbeit und frohe Feste, fruchtbares Zusammentreffen mit vertrauten Menschen und interessanten neuen Clubmitgliedern: Schöner und reicher ist ein Clubleben kaum vorstellbar. Nach dem zweiten, wie im Flug vergangenen Dezennium gilt es nun wieder, Bilanz zu ziehen und zu berichten, was sich ereignet hat im ältesten pfälzischen ZONTA-Club, dem mittlerweile zwischen Rhein und Haardt vier weitere gefolgt sind. Sie alle verbindet, was der Name „ZONTA“ – ein Wort aus der Indianersprache – enthält: Licht, Zusammenhalt, gemeinsames Tragen, Vertrauenswürdigkeit und Schutz.

Am Ende – oder am Anfang? – stand ein Fest. Die zehn erfolgreichen ersten Jahre wollten ja schließlich gefeiert werden. Und Dr. Claudia Schöning-Kalender, die neue Präsidentin, hatte für Anfang Oktober 2004 mit vielen Helferinnen ein abwechslungsreiches dreitägiges Programm auf die Beine gestellt, mit der ersten Verleihung unseres Kunstpreises zu Beginn, einem denkwürdigen Festabend im BASF-Casino und einem umfangreichen vorderpfälzischen Besichtigungsprogramm für unsere zahlreichen Gäste, einschließlich einer Planwagenfahrt ins Rebenmeer um Bad Dürkheim.

Und sehr aktiv geht dieses Jahr zu Ende, aktiv beginnt das neue Jahrzehnt. So beteiligen wir uns mit allen Ludwigshafener Service-Clubs gemeinsam an einem Projekt, das die Aufstellung

einer Skulptur des italienischen Bildhauers Morandini beim Ludwigshafener Wilhelm-Hack-Museum finanziert. Als weitere künstlerische „Einlage“ führt uns unser Mitglied Dr. Lida von Mengden durch die spannende Jan van Munster-Ausstellung, ebenfalls im Hack-Museum.

Wilma Estelmann, die Area-Direktorin dieses Bienniums, bringt uns bei ihrem Besuch im November ihren persönlichen Schwerpunkt zum Thema „ZONTA“ nahe: Zontians sollten sich nicht nur karitativ, sondern auch politisch betätigen, um für die Rechte der Frauen weltweit einzutreten. Daraus folgt, dass nicht nur lokale Projekte von Interesse sind, sondern auch die internationalen Hilfsprojekte gefördert werden sollen. Dies wiederum tun wir bereits, indem wir die International Foundation regelmäßig großzügig unterstützen. Mit einem festlichen Weihnachtsessen im Europa-Hotel endet unser Jubiläumsjahr.

Auf der Suche nach einem langlebigen Hilfsprojekt auf lokaler Ebene haben uns die Frauen des von uns bereits unterstützten BAFF e. V. noch einmal die Ludwigshafener Mädchenwerkstatt ans Herz gelegt. Im Februar 2005 stellen sie bei einem Club-Besuch das Projekt vor, das Hauptschülerinnen – zumeist aus Migrantenfamilien – die Gelegenheit gibt, mit Holz oder Metall zu arbeiten, sich mit dem Internet vertraut zu machen und sich auf einen Beruf vorzubereiten. Wir beteiligen uns an den Kosten des Mädchentreffs zunächst mit 3000 Euro.

Als Ende 2004 ein verheerender Tsunami die südostasiatischen Küstengebiete erschüttert, reagieren wir zunächst mit individuellen Spenden auf das Unglück. Nach einem Besuch in Südindien, einem Gebiet, das zwar nicht direkt betroffen war, aber ebenfalls von äußerster Armut geprägt ist, berichten Carola von Heyl und Marion de Millas vom notwendigen Auf- und Ausbau eines Waisenhauses für etwa 30 Mädchen, die ansonsten auf der

Straße leben müssten. Wir widmen daraufhin unsere Tsunami-Spenden um und beteiligen uns mit 2000 Euro an dem Mädchen-Waisenhaus Thayagan in Pondicherry. Weitere 2000 Euro gehen auch in diesem Jahr an die International Foundation, zur Unterstützung von Hilfsprojekten in Niger, Afghanistan und Bosnien.

Zur geistigen Erfrischung und um unsere Spendenkassen aufzufüllen, gehen wir zwischendurch ins Kino. In Limburgerhof findet sich ein schönes altes Lichtspielhaus; pfälzische Häppchen, Sekt und ein spritziger Film tun das Ihre: 2000 Euro und das Lob vieler Gäste bringt uns dieser entspannte Sonntagvormittag. Und noch im selben Monat geht's statt zum Meeting mit Gästen ins Theater: Im Pfalzbau hat der neue Intendant Hansgünther Heyme die deutschsprachige Erstaufführung von Laura Fortis Schauspiel „Pessach“ inszeniert, ein preisgekröntes Stück über die Probleme einer italienischen Familie zwischen Christen- und Judentum.

Auch sonst mangelt es uns nicht an Themen. Bei den Vorträgen aus den eigenen Reihen geht es abwechslungsreich und spannend zu. Wir erfahren zum Beispiel etwas über „Krebs und die Kunst zu leben“ (von Elisabeth Schulte-Braucks), „Modernes Coaching zwischen Schamanismus und Quantenphysik“ (von Karin Koch) oder „Islamischen Religionsunterricht“ (von Dr. Claudia Schöning-Kalender). So sind die Clubabende jenseits von aufregenden Events eben kein „trocken Brot“, sondern lebendiger Austausch von Erfahrungen und Gedanken.

Und wieder einmal ist es Zeit für ein Event in unserer „guten Stube“, dem Wilhelm-Hack-Museum. Die Ausstellung der Künstlerin Rune Miels, die die verschiedensten mathematischen Systeme und Themen bildnerisch darstellt, ist Anlass für ein Fest mit Gästen, die wir nicht nur mit Kunst, sondern auch

mit geistigen Getränken und unserem schon legendären kalten Buffet verwöhnen.

Selbstverständlich nimmt der jeweilige Vorstand unseres Clubs auch an den nationalen und internationalen ZONTA-Treffen teil. So berichtet Dr. Claudia Schöning-Kalender von der Unions-Konferenz in Köln und der District-Konferenz in Parma. Diese Tagungen sind ein wichtiger Faktor nicht nur im internationalen Clubleben. Einerseits Motor und Anregung, um sich mit den Problemen von Frauen weltweit auseinanderzusetzen, geben sie auch immer wieder Anlass, den eigenen Status in Diskussionen zu überprüfen.

An Fastnacht 2006 lädt der ZONTA-Club zum Hexentanz. Die Tanzschule Knöllner ist der Schauplatz des närrischen Geschehens, zu dem natürlich auch die zugehörigen Hexer eingeladen sind, und das die ZONTA-Hexen Evi Geibel-Dahlem, Marion de Millas, Uli Acker und Karin Koch mit einem schrägen Sketch auf Hochtouren bringen. Der Erlös des närrischen Events von 900 Euro geht zur Hälfte an das Waris-Dirie-Life-Projekt der ZONTA-Clubs von Rhein, Main, Neckar und Mosel, sowie an den von Dr. Christa Müller geleiteten gemeinnützigen Verein „Intakt“ gegen Genitalverstümmelung. Dann klingelt es wieder einmal in unserer Kasse: 800 Euro kommen von Christiane Drewes-Wright aus dem Verkauf weiterer von ihr entworfener ZONTA-Nadeln, weitere 1000 Euro spendet Elfi Mayer-Link: Sie hat zuvor ihr kluges Köpfchen bei Günther Jauchs „Wer wird Millionär“ gewinnbringend vermarktet.

Mitte Mai ist es nach gehöriger Vorbereitung so weit: Der zweite mit unserer Hilfe gegründete Club, der ZONTA-Club Neustadt Weinstraße, wird gechartert. Besonders verdient gemacht haben sich Dr. Dorothee Schulte und Sigrid Schendel, die den Neustadterinnen theoretische und praktische Hilfe angedeihen ließen

und dafür viel Zeit und Energie investiert haben. Eine glanzvolle Charterfeier auf dem Hambacher Schloss mit reger Ludwigshafener Beteiligung war nun der vorläufige Höhepunkt im jungen Neustadter Clubleben.



Und wieder steht ein Präsidentinnenwechsel an, **Elisabeth Weber** folgt auf Dr. Claudia Schöning-Kalender. Zum Abschluss ihres Bienniums

hatte Claudia eine fulminante Reise nach Istanbul organisiert, an der 19 Mitglieder teilnahmen. Sie alle bedankten sich für eine perfekt organisierte, fürsorgliche und begeisternde Gestaltung der Reise.

Mit Energie geht nun Elisabeth Weber ihre Präsidentschaft an. Als erstes ruft sie einen Stammtisch ins Leben, der die vierwöchige Pause zwischen den Meetings in der Hälfte unterbrechen soll. Als Treffpunkt ist das Hofgut im Zedtwitzpark in Mundenheim vorgesehen. Des Weiteren hat sie bereits die Planung fertig für ein Open-Air-Kino-Event im Juli auf dem Kohlhof bei Limburgerhof, mit Fingerfood, Film und flimmernden Kerzen.

Zum Weihnachtessen sind wir dieses Jahr mal wieder „aushäusig“. Im Restaurant „Weißes Lamm“ in Laumersheim treffen sich Zontians, ihre Familien und Freunde in großer Runde. Im festlich geschmückten Saal gibt es gutes Essen, „selbstgemachte“ Musik, eine kleine Lesung und die Verlosung eines wunderschönen Schmuckstücks, das wieder einmal die unermüdliche Christiane Drewes spendiert hat.

2007 wird das Jahr zweier Großereignisse. Zum einen hat Elisabeth Weber mit Hilfe aus den eigenen Reihen und mit Beteiligung der Neustadter Zontians ein Golfturnier ausgerichtet, das im Juni sehr erfolgreich und mit vielen gut gelaunten Gästen über die Grüns des Golf-Clubs Pfalz in Geinsheim geht. Und zum zweiten wird im Oktober zum zweiten Mal unser Kunstpreis verliehen: 3000 Euro, zweckgebunden für die Erstellung eines ersten eigenen Katalogs. Er geht an Bettina Zachow, die aus menschlichen Haaren filigrane, aber deshalb nicht weniger aufsehenerregende Kunstwerke schafft. Wieder sind wir Gast beim Ludwigshafener Kunstverein, der uns für die Ausstellung großzügig seine Studioräume überlässt.

Etwas überraschend bekommen wir im Mai die Gelegenheit, im Hack-Museum zur laufenden Ausstellung von Imi Knoebel eine Activity zu organisieren. Wieder gibt es ein „hausgemachtes“ Buffet, dazu Wein-, Bier und Sektspenden von unseren Mitgliedern Sabine Mosbacher-Düringer, Marion de Millas und Sabine Mayer.

Alle diese Aktivitäten spülen fast 8500 Euro in unsere Spendenkasse. Davon gehen wieder 2000 US-Dollar an die International Foundation, ein weiteres Projekt von BAFF unterstützen wir mit 3000 Euro und das Indien-Projekt von Marion de Millas und Carola von Heyl erhält noch einmal 1000 Euro. Ein weiterer namhafter Betrag geht an das Hospiz Elias in Ludwigshafen, dem wir für seine Terrassen die noch fehlenden Möbel gestiftet haben.

Zum Weihnachtsessen gehen wir dieses Jahr in den Wald: Die Deidesheimer Hütte ist anheimelnd hergerichtet, Glühwein und deftiges Essen wärmen uns nach einem kurzen Marsch durchs dunkle Holz. Eine Weihnachtsgeschichte, wie im Vorjahr gelesen

von Doris M. Trauth-Marx, gibt Nahrung fürs Gemüt und kleine Wichtelgeschenke lösen die Stimmung.

Das neue Jahr beginnt mit dem spontanen Beschluss, 3000 Euro für die Operation einer jungen Afghanin zu spenden, die im Hause ihres Mannes offenbar einem Anschlag mit Kerosin zum Opfer gefallen ist und schwerste Verbrennungen an Gesicht und Oberkörper erlitt. Malalei Noorahmed reist im März nach Ludwigshafen und wird in der BG Unfallklinik erfolgreich operiert. Als kleinen positiven Nebeneffekt unserer Hilfe können wir großes Interesse der örtlichen Medien verbuchen.

Und wieder steht ein Wachwechsel an. Elisabeth Weber hat ihre erfolgreiche Präsidentschaft mit einer bei den Teilnehmerinnen noch lange nachklingenden und immer wieder zitierten Reise nach Trier und Luxemburg gekrönt, viel gepriesenes Highlight war ein Abendessen im Sternelokal von Lea Linster. Im Mai 2008 gibt sie die Präsidentinnennadel an **Waltraud Kirsch-Mayer** weiter, die, wie sie bekundet, in „große Fußstapfen“ treten muss. Um es vorweg zu nehmen: Sie hat sie ausgefüllt.

Zum Höhepunkt des Jahres wird Anfang August ein Projekt rund um die Ludwigshafener Malerin Senta Geissler. Um die impressionistische Künstlerin, die viele Jahre in Italien verbrachte, vor dem Vergessen zu bewahren, hat die Kunsthistorikerin Dr. Karoline Hille auf Anregung unseres Clubmitglieds Dr. Lida von Mengden ein Buch verfasst, das begleitend zu einer umfangreichen Ausstellung mit Werken der Künstlerin erscheint. Unser Club



beteiligt sich an den Kosten mit 3000 Euro und präsentiert sich in der Rudolf-Scharpf-Galerie, die die Ausstellung beherbergt. Ganz nebenbei auch eine gelungene Aktion in Sachen Öffentlichkeitsarbeit.

Unter uns sind wir dann wieder beim Weihnachtsessen im Europa-Hotel, das unter dem Motto „Geld, Gold, Glanz und Gloria“ die Sterne und die Augen funkeln lässt.

Geburtstage, berufliche Erfolge und die Aufnahme neuer Mitglieder sind immer wieder ein Anlass für die Betroffenen, zu Beginn eines Meetings ein Glas Sekt zu spendieren. Anfang 2009 hatten Karin Koch, Waltraud Kirsch-Mayer, Gisela Hagest und Elisabeth Weber eine andere Idee: Anlässlich ihrer runden oder „halbrunden“ Geburtstage organisierten sie eine gemeinsame Feier und wünschten sich als Geschenke lediglich einen Beitrag für unsere Clubkasse. Über 600 Euro kamen so zusammen, die unser Spendenkonto auspolsterten. Und das wurde in diesem Jahr auch gründlich beansprucht.

Zunächst gingen 2000 Euro an die junge Ludwigshafener Filmemacherin Alexa Groß, die sich mit einem humoristischen Erstlingsfilm bei uns vorstellte und ihr Studium am renommierten American Film Institute in Hollywood fortsetzen wollte. Aus privaten Gründen allerdings zerschlugen sich diese Pläne, worauf Alexa Groß unsere Spende wieder zurückzahlte. Das Geld ging wenig später an die International Foundation, genauer: an ein Weltprojekt des Präsidentinnen-Fonds. Mit 1000 Euro unterstützt haben wir die Medienschule für Kinder zwischen vier und zwölf Jahren, die Eva Adorjan im Pfalzbau-Theater ins Leben gerufen und bei einem unserer Meetings präsentiert hat; weitere 1000 Euro erhielt die Jugendkunstschule „UnArtig“ des Ludwigshafener Kunstvereins. Auch BAFF erhielt wieder eine Spende von 3000 Euro.

Zum ersten Mal organisieren wir in diesem Jahr anlässlich des Festivals des deutschen Films einen Filmabend auf der Parkinsel und laden dazu auch ZONTA-Clubs der Region ein. Kathrin Hildebrandt hat die Federführung und stellt mit ihrem Organisationsteam ein fulminantes Event auf die Beine, mit Sektempfang, Kinobesuch im Zelt und anschließendem lockeren Beisammensein bei Fingerfood und Getränken. Es schlägt ein wie die sprichwörtliche Bombe und wird in den kommenden Jahren zum gewinnbringenden Selbst- und Dauerläufer.

Im September findet dann – wieder in Gemeinschaft mit den Neustadter Zontians – unser zweites Golfturnier statt, das erneut höchst erfolgreich verläuft und für beide Clubs gemeinsam einen Gewinn von 6500 Euro erbringt. Elisabeth Weber und ihre engagierten Helferinnen haben wieder erfolgreich gewirbelt!

Und im November laden wir zur großen Surrealismus-Schau. Der Abend beginnt mit Führungen durch die brandneue Ausstellung im Hack-Museum, dann folgt ein kleiner Spaziergang in den Kunstverein, wo eine zweite Ausstellung zum Thema gezeigt wird. Auch hier gibt es einen geführten Rundgang, bevor sich Akteure, Zontians und Gäste an einem surrealistisch angehauchten, im übrigen aber höchst realistisch schmackhaften kalten Buffet laben dürfen.

Das neue Jahr 2010 beginnt vergnüglich mit einem Fastnacht-abend bei Marion de Millas, die alle Möchtegern-Närrinnen zu sich nach Hause eingeladen hat. Doch bald geht es wieder ums liebe Geld, das beigetrieben werden muss, um es wieder auszugeben – für wohltätige Zwecke, versteht sich, nach dem Selbstverständnis der ZONTA-Organisation, die nicht nur mit großen internationalen Projekten die Stellung der Frau weltweit zu verbessern sucht, sondern auch ganz konkret vor Ort und persönlich Hilfe leistet. Wir tun das mit einer Spende an das von

Annuschka Hinz ins Leben gerufene Projekt „Sternschnuppe“, bei dem in der Ernst-Reuther-Schule einmal pro Woche sozial auffällige Kinder und deren Mütter eine stressfreie Stunde lang, unter anderem mit Yoga und Klangtherapie, betreut werden.

Zum Abschluss ihres Bienniums organisiert Waltraud Kirsch-Mayer eine Reise nach Wien, und alle, die daran teilgenommen haben, zeigen sich begeistert von der alten Kaiserstadt und von ihren Erlebnissen im Burgtheater und auf dem Naschmarkt, nebst vielen anderen Attraktionen – heftiger Einsatz von Regenschirmen eingeschlossen.

Dr. Lida von Mengden wiederum, die von Waltraud die Präsidentinnenwürde übernimmt, repräsentiert unseren Club zum Einstand erst einmal bei der International Convention in San Antonio in Texas und zeigt sich nach der Rückkehr sehr beeindruckt vom geballten Aufmarsch aller delegierten Zontians, die inzwischen aus 66 Staaten kommen. Sie berichtet über die neuen internationalen Großprojekte des Clubs – unter anderem in Liberia, Guatemala und Kambodscha – und kann mitteilen, dass diese Projekte stets gemeinsam mit internationalen Nicht-

Regierungs-Organisationen (wie etwa die Unesco) abgewickelt werden.



Für das Film-Event auf der Parkinsel, das schnell zu einer Institution geworden ist, hat unser langjähriges Mitglied Dr. Eva Lohse, im Hauptberuf Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen, die Schirmherrschaft übernommen. Einem packenden Film über Romy

Schneider schließt sich, wie gehabt, ein lockeres Beisammensein mit Fingerfood und Getränken an. Der Erlös kommt dem Projekt „Altersarmut und Frauen“ zugute, das auf eine Initiative der Heidelberger ZONTA-Clubs zurückgeht.

Und da bei uns ein Ereignis das andere jagt, richten wir im August die dritte Kunstpreisverleihung aus, verbunden mit einem kleinen, vom Wettergott begünstigten Sommerfest, zu dem wir Zontians anderer Clubs und Kunstfreunde einladen. Preisträgerin ist die Objektkünstlerin Susanne Wadle, die im Studio des Kunstvereins eine Installation ihrer originellen Fotoobjekte aufbaut. Auch sie hat im Vorfeld 3000 Euro zur Gestaltung ihres ersten eigenen Katalogs erhalten.

Und noch etwas fällt aus dem Rahmen des Gewohnten: Im September ist der Club zu Gast bei der Mannheimer Modeschöpferin Dorothee Schumacher. Frau Schumacher führt etwa 60 Zontians befreundeter Clubs durch Atelier und Produktionsräume und erklärt Entstehung und Vermarktungsstrategien der neuen Kollektion. Anschließend ist Gelegenheit, im Friends' Shop einzukaufen, bevor der Abend auf den Rheinterrassen harmonisch ausklingt.

Im Frühling 2011 treffen Heiterkeit und Schrecken in voller Härte aufeinander. Kurz nachdem wir bei einem sehr gut besuchten Kabarettabend im Bürgermeister-Reichert-Haus mit dem überaus sympathischen, witzig-intelligenten Künstler Gunzi Heil über die gesamte ZONTA-Welt, besonders aber über uns selbst, herzlich lachen durften, erhalten wir die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied Helga Massa nach langer Krankheit im Alter von 70 Jahren verstorben ist. Dynamisch, tatkräftig und engagiert in allen Belangen des Clubs, dazu eine gute Freundin – so werden wir Helga Massa in Erinnerung behalten.

Im Juni findet, nun schon ganz etabliert, unser Filmabend auf der Parkinsel statt – inzwischen ein Event von acht Clubs der Metropolregion. Den von uns auf 11.000 Euro aufgestockten Erlös kann unsere Präsidentin Lida wenige Monate später dem Leiter der Ludwigshafener Caritas überreichen: Es ist vereinbart, dass der Spendenertrag aus dem Filmfest rollierend jeweils einem der beteiligten Clubs in voller Höhe zur Verfügung steht, um das Projekt „Altersarmut und Frauen“ auf solide Füße zu stellen.

Das inzwischen dritte, gemeinsam mit dem Neustadter ZONTA-Club und unter der bewährten organisatorischen Leitung von Elisabeth Weber ausgerichtete Golf-Turnier findet im September statt und erzielt bei bestem Wetter und ebensolcher Stimmung den stattlichen Erlös von 8000 Euro.

Die uns schon bekannte Ludwigshafener Filmemacherin Alexa Groß nimmt ein Studium in Ludwigsburg auf. Als Starthilfe erhält sie von unserem Club 2000 Euro. Für ein weiteres Jahr statten wir den Ludwigshafener Mädchentreff mit 3000 Euro aus. 1000 Euro gehen wieder an die Kinder-Malschule „unArtig“ des Kunstvereins, mit weiteren 500 Euro bedenken wir die Stiftung unseres verstorbenen Mitglieds Hannelore Kohl.

Beim letzten regulären Meeting dieses Jahres macht uns unser Mitglied Dr. Eva Lohse mit allen Aspekten der Metropolregion Rhein-Neckar bekannt.

Im Februar 2012 verlegen wir unser Meeting nach Limburgerhof und statten dem BASF-Forschungsbereich „Planet Science“ einen Besuch ab, der uns mit den aktuellen Problemen rund um das Thema „gentechnisch veränderte Pflanzen“ bekannt macht. Kurz danach wird dieser Forschungszweig in die USA verlegt.

Einen Monat später können wir – diesmal im Ludwigshafener Rathaussaal – Dr. Monika Hauser begrüßen, Vorsitzende der Organisation Medica Mondiale und Trägerin des Alternativen Nobelpreises. 220 Gäste hören aus berufenem Mund einen Vortrag über ihre Hilfsprojekte für traumatisierte Frauen in ehemaligen Kriegsgebieten und haben beim anschließenden Umtrunk die Gelegenheit, mit der äußerst sympathischen und tatkräftigen Ärztin zu diskutieren.

Im Mai steht erneut ein Wechsel in der Präsidentschaft an. Nach einer sehr gelungenen Abschlussreise nach München, die zwischen Kunst, Sehenswürdigkeiten und Shopping keine Wünsche offen ließ, übergibt Dr. Lida von Mengden die Stafette an **Doris M. Trauth-Marx**. Das neue Biennium beginnt mit einer Bestandsaufnahme: Wo stehen wir – wohin wollen wir? Schönstes



Ergebnis: Wir empfinden uns selbst als einen lebendigen, aufgeschlossenen und die Freundschaft pflegenden Club, mit Spaß an interessanten Vorträgen, schönen Events und mit Freude am Helfen.

Sorgenkinder sind augenblicklich unsere Website und unser Archiv, doch Hilfe ist nah: Um die dringend nötigen Aufräumarbeiten im Archiv kümmern sich in den Folgemonaten hingebungsvoll und erfolgreich Uli Acker und Marion de Millas. Karin Koch wiederum geht im Verein mit Christine Hewer und Elisabeth Schulte-Braucks sowie professioneller Hilfe die Neugestaltung unseres Internet-Auftritts an. Den „eingeschlafenen“ Stammtisch haben wir wieder erweckt und in einen

mittäglichen „Ladies‘ Lunch“ verwandelt, der wechselnden Zuspruch erfährt.

Von ihrer Teilnahme an der International Convention in Turin bringt die Präsidentin nicht nur Wissenswertes über die neuen weltweiten ZONTA-Projekte mit – unter anderem in Ruanda, Liberia, Südamerika und Nigeria – sondern auch die Nachricht, dass die Zahl der US-amerikanischen Clubmitglieder abnimmt, die Anzahl der Europäerinnen unter den über 30.000 Zontians weltweit dagegen steigt, was auch in der Zusammensetzung des neuen und der künftigen internationalen Boards zum Ausdruck kommt. Sie regt auch für unseren Club verstärkte Mitgliederwerbung an und wird am Ende ihrer Amtszeit vier neue Gesichter in unserem Kreis begrüßen können.

Steigende Tendenz zeigen auch die Besucherzahlen des alljährlichen Film-Events beim Festival auf der Parkinsel. In diesem Juni sind es rund 600 Gäste, die sich einen Spreewald-Krimi zu Gemüte führen: Stoff für rege Diskussionen beim anschließenden Beisammensein.

Im Oktober öffnen wir unser Meeting für Gäste. Grund: Die in Deutschland lebende iranische Künstlerin Parastou Forouhar, international bekannt für ihre bildnerischen Arbeiten, in denen sie die Unterdrückung der Menschen durch das iranische Regime thematisiert, liest bei uns aus ihrem Buch „Iran- das Land, in dem meine Eltern ermordet wurden, eine Liebeserklärung“. Der erschütternde Bericht wird vertieft durch die Bereitschaft der Autorin, den zahlreichen Gästen zu ihrem persönlichen Schicksal und den politischen Verhältnissen im Iran Rede und Antwort zu stehen.

Vorwiegend heiter geht es dann wieder bei einem besonders gelungenen Fest im Wilhelm-Hack-Museum zu. Die hier laufende Ausstellung avantgardistischer russischer Künstlerinnen vom

Beginn des 20. Jahrhunderts unter dem Titel „Schwestern der Revolution“ haben wir kurzerhand in „ZONTA-Schwestern der Revolution“ umbenannt und eine gut besuchte Activity hierher verlegt. Wir haben rund 120 Gäste, vier Führungen, ein russisches Buffet, Krimsekt, Wodka und gute Laune. Höhepunkt neben der grandiosen Kunst der „Schwestern“ ist eine kleine, feine Tombola, für die sich einige Clubmitglieder von so manchem kostbaren Stück getrennt haben, was wiederum Geld in unsere Spendenkasse spült.

Weihnachten feiern wir diesmal nur mit unseren Partnern im Restaurant „Leopold“ in Deidesheim. Vom festlichen Auftakt mit einem Hornkonzert im Innenhof unter rieselndem Schnee über ein schmackhaftes Menu bis zur Verteilung von klitzekleinen Nonsense-Geschenken ist es ein entspannter, heiterer Abend.

Eine Spende von Bundes-Verbraucherministerin Ilse Aigner nimmt ihren Weg über unseren Club. Als Weihnachtsgeschenk an ihre Amtskollegen in der EU hat Ilse Aigner 5000 Euro bereitgestellt, die mit Hilfe unseres Mitglieds Dr. Annemarie Matthes nach Afrika umgeleitet werden sollen. Ziel der Aktion ist die unternehmerische Ausbildung von 500 Kleinbauern und -bäuerinnen, die in Cote d'Ivoire Kakao anbauen. ZONTA Ludwigshafen ist Zahlungsempfänger und leitet die Mittel zur Umsetzung an Annemaries Vorhaben weiter.

Im April informiert uns Dorothea Conrad, Familienhebamme am Ludwigshafener Marienkrankenhaus, ausführlich über das von ihr gegründete Projekt „Guter Start ins Kinderleben“, das die Geburtshilfe gezielt in eine Familienhilfe überführt und dabei das Wohl von Mutter und Kind gleichermaßen im Auge hat. Frau Conrad bedankt sich mit ihrem Vortrag für den Laptop, den der Club ihr zur Erleichterung ihrer Arbeit finanziert hat.

Das für den Juni geplante Golfturnier muss wegen des Hochwassers, das weite Teile der Pfalz betrifft, auf September verschoben werden. Auch das Festival des Deutschen Films leidet unter Hochwasser und muss statt auf der Parkinsel auf dem Festland – sprich: Hafengebiet – stattfinden. Das tut dem ZONTA-Event der Metropol-Region keinen Abbruch: Wir feiern mit unseren Nachbarclubs bei beträchtlicher Hitze und mit vielen Gästen. Die Organisation, wie immer unter der tatkräftigen Leitung von Event-Erfinderin Kathrin Hildebrandt, ist tadellos, und wir können 1400 Euro für das Projekt Altersarmut und Frauen spenden.

Die Kunstpreis-Jury hat schon im Vorjahr getagt und als Siegerin die 28-Jährige Julia Lia Walter aus Berlin gekürt. Die Malerin hat in Mainz studiert und ist mit unserer Region verbunden. Im August machen wir aus der Preisübergabe ein Sommerfest mit Gästen, nachdem wir Gestaltung und Druck des sehr schönen Katalogs mit 3000 Euro gefördert haben. Julia Lia Walter richtet eine kleine, feine Ausstellung mit ihren eigenwilligen abstrakten Werken aus und heimst mit ihrer gewinnenden Art und offenen Freude viele Sympathien ein.

Auf Anregung von Elfi Mayer-Link treffen wir uns im September in Fußgönheim, wo wir das Kartoffelmuseum in der ehemaligen Synagoge, die barocke Schlosskirche und das Heimatmuseum besichtigen. Den Abend beschließen wir im Museumsstübchen bei Kartoffeln, Hausmacher Wurst und weißem Käse und nehmen bei heiterer, gelöster Stimmung gleich drei neue Mitglieder in unseren Freundinnenkreis auf.

Ende des Monats findet dann endlich das verschobene Golfturnier statt, wie immer mit Beteiligung der Neustadterinnen. Gut gelaunte Gäste und nicht zu heißes Golfer-Wetter treffen auf gründliche Vorarbeit, und so steht dem Erfolg nichts im Wege.

Für die reich ausgestattete Tombola hat Christiane Drewes-Wright in schöner Tradition ein handgefertigtes Schmuckstück gestiftet, das sie gleich selbst gewinnt – um es sofort wieder zu stiften! Für unseren Club bleibt die beachtliche Einnahme von über 3600 Euro für die Spendenkasse.

Ende Oktober findet die internationale Aktion „ZONTA Says NO“ statt. Unter der Federführung von Dr. Claudia Schöning-Kalender beteiligt sich auch unser Club. In Ludwigshafener Bäckereien werden beim Brötchenverkauf Karten mit dem „ZONTA Says NO“-Aufdruck verteilt. Auch beim Stand des Ludwigshafener Frauenhauses ist unser Club solidarisch präsent. In Mannheim gehen Claudia und Waltraud Kirsch-Mayer vor die Presse, um das Anliegen zu vertreten.

Die Weihnachtsfeier im festlich geschmückten Raum des Europa-Hotels wird durch Musik, Gesang und Wortbeiträge aus den eigenen Reihen zu einem ebenso anregenden wie gemütlichen Abend.

Unsere Bemühungen, öffentlich wahrgenommen zu werden, sind Anfang 2014 besonders erfolgreich: In der RHEINPFALZ erscheint ein umfangreicher Artikel über ZONTA im Allgemeinen und den Ludwigshafener Club im Besonderen. Anlass des sehr wohlwollenden Beitrags ist unser im Herbst anstehendes 20-Jahre-Jubiläum.

Gast beim Februar-Meeting ist die junge Kamerunerin Rehana Ayiagni. Wir haben sie seit Dezember monatlich mit 500 Euro unterstützt, weil sie wegen einer Operation nicht arbeiten konnte und als Studentin keine Einnahmen hat. Insgesamt erhält Rehana vom Club 2000 Euro, dazu kommt noch eine Extraspende von Christiane Drewes-Wright. Die junge Frau erzählt uns von ihrem Leben in Kamerun, ihrer Familie und ihrem sehnlichen

Wunsch, in Deutschland Germanistik zu studieren. Im Mai bekommt sie dann wirklich einen Studienplatz in Mainz.

Beim internationalen Frauenfest der Ludwigshafener Vereine sind wir präsent mit einem Infostand, vielen Flyern und 60 gelben Rosen. Da Hunderte von Gästen kommen, werden wir auch bei diesem Event öffentlich wahrgenommen – ein kleiner Beitrag zu den internationalen ZONTA-Bemühungen um mehr „visibility“.

Am 17. Mai ist das Europa-Hotel Schauplatz der von uns organisierten Area-Konferenz. Rund 65 Frauen aus hessischen, saarländischen und rheinland-pfälzischen Clubs sind angereist, dazu aus Italien die District-Governor Sonia Albanese Carotti. Die Konferenz dient zum größten Teil der Vorbereitung auf die International Convention in Orlando, Florida, bei der uns die Delegierte des Clubs Bad Bergzabern vertritt und wenige Tage nach ihrer Rückkehr im Juli ausführlich darüber referiert.

Zu diesem Zeitpunkt heißt die neue Ludwigshafener ZONTA-Präsidentin dann schon **Christine Hewer**, ihr zur Seite stehen mit Uli Acker und Marion de Millas zum ersten Mal gleich zwei Stellvertreterinnen. Erster wichtiger Punkt auf ihrer Agenda: Die Vorbereitung des Festabends zum 20-jährigen Bestehen des Clubs.

Zuvor aber hat sich Doris M. Trauth-Marx mit einer Reise nach Berlin gebührend aus dem Amt verabschiedet. 25 Zontians hatten sich aufgemacht, um die Reize der Bundeshauptstadt zu erkunden und kamen fröhlich und angeregt zurück.



Das dritte Jahrzehnt im Leben des Ludwigshafener ZONTA-Clubs ist damit angebrochen. Es wird uns Freude und Arbeit bescheren, Licht, Zusammenhalt, Schutz, Vertrauenswürdigkeit und gemeinsames Tragen.

Zunächst einmal beschert es uns mit Christine Hewer eine ungemein positiv gestimmte, tatkräftige Präsidentin, die sich nicht nur dafür einsetzen will, dass ZONTA in der Öffentlichkeit verstärkt wahrgenommen wird, sondern sich auch - über die „Schallmauer“ von derzeit 40 Mitgliedern hinaus - für eine Vergrößerung des Clubs stark macht und darüber hinaus auch schon das Programm für die nächsten Vortragsabende bereit hält. Auch sollten wir, schlägt sie vor, ein Meeting pro Jahr zum Brainstorming nutzen, um immer wieder unsere Pläne zu hinterfragen und eventuell Ziele zu verändern. Ausdrücklich lädt sie die Clubmitglieder auch wieder zur Teilnahme am „Ladies‘ Lunch“ an jedem ersten Dienstag im Monat ein, bei dem in netter, vertrauter Atmosphäre über Gott und die Welt geplauscht werden kann.

Zu einem großen Erfolg wird unter der bewährten Stabführung von Kathrin Hildebrandt wieder unser gemeinsamer Filmabend mit den Schwesterclubs der Region anlässlich des Ludwigshafener Filmfestivals. 1310 Euro Überschuss fließen von uns in die gemeinsame Kasse, und am Ende kann der Weinheimer Club den Gesamtgewinn von rund 10 000 Euro für Projekte gegen die Altersarmut von Frauen spenden.

Beim Juli-Meeting berichtet Katrin Belinova, Vize-Präsidentin des ZC Bad Bergzabern, über ihre Teilnahme an der 62. ZONTA-International-Convention in Orlando, wofür wir sie mit Proxi ausgestattet hatten. Als wichtig erwies sich für uns, dass das internationale Board durch die Ergebnisse der Neuwahlen

europäischer und weniger USA-lastig geworden ist. Das lasse einen neuen, frischen Wind ahnen, meint Belinova.

Das September-Meeting gestalten wir „aushäusig“. Corinna Meier hat uns ins Mitarbeiterzentrum für Work-Life-Management der BASF in Ludwigshafen eingeladen und macht uns dort während eines spannenden Vortrags- und Besichtigungsabends mit den globalen Strategien der BASF zur Personalpflege unter Berücksichtigung des demografischen Wandels bekannt. Sozialberater spielen zunehmend eine Rolle bei der Betreuung der Belegschaft.

Bestens gesichert ist die „soziale Betreuung“ der Mitglieder dann wenige Tage später bei der 20-Jahrfeier unseres Clubs im Restaurant Gebrüder Meurer in Großkarlbach. Hier feiern wir mit unseren Partnern einen grandiosen Abend mit bestem Essen, genussvollem Trinken und angemessen schlanken Reden – ein Event für die Seele, wieder einmal.

Und dann geht es schon auf Weihnachten zu. Wem es noch an einem Geschenk mangelt, der kann sich – auch das schon eine kleine Tradition - vor dem November-Meeting bei Uschi Cordier umtun; am selben Abend und sozusagen als vorgezogenes Geschenk begrüßt unsere Präsidentin Christine ein weiteres Mitglied in unserem Club, nunmehr das einundvierzigste. Unter dem herausfordernden Titel „Quo vadis, ZONTA-Club“ fordert sie uns dann zum Brainstorming auf. Es ergibt sich, unter anderen Vorschlägen, der Wunsch, die erfolgreichen Events – Golfturnier, Filmfestival, Kunst-Activities – unbedingt beizubehalten, längerfristige Spendenprojekte zu pflegen, die Aktivitäten zum internationalen Frauentag zu verstärken und mehr Vorträge aus den eigenen Reihen zu hören – gleichzeitig soll es aber auch mehr Raum für Diskussionen geben. Genug Ideen im Grunde, um

sich zweimal im Monat zu sehen. Wäre das schon die Quadratur des Kreises?

Doch noch ehe diese Frage gelöst ist, beginnt auch schon die Vorfreude auf die Weihnachtsfeier, die in diesem Jahr in ungewohnter Umgebung stattfindet. Ausgewählt hat Christine das Restaurant „Küche“ im Mannheimer Jungbusch, das für „alles außer gewöhnlich“ steht. Nur kochen müssen wir nicht selbst. Die einhellige Meinung: ein fulminanter Abend.

Das neue Jahr beginnt mit neuen Vorhaben und der Fortführung älterer Pläne: Internet-Beauftragte sind künftig Christine Hewer, Karin Koch und Elisabeth Schulte-Braucks. Um es schon einmal vorweg zu nehmen: Die drei beißen sich in der Folgezeit durch alle Schwierigkeiten durch und erarbeiten für uns mit der gut durchdachten Website einen perfekten Internet-Auftritt. Ein großer Dank gilt auch Uli Acker und Marion de Millas, die unser Archiv aufgeräumt und für das Einpflegen aufbereitet haben.

Filmfestival und Golfturnier werden stattfinden, der Kunstpreis steht erst wieder im Jahr 2016 an. Und dann bekommt dieser Januar-Abend noch einen leichten Gruseffekt. Günter Koch, ehemaliger Pfalzwerke-Vorstand, konfrontiert uns mit den Folgen eines langeS (über zwei Wochen) anhaltenden und regional übergreifenden Stromausfalls, zum Beispiel nach einem Angriff aus dem Internet. Ausfallen werden, so Koch, alle Infrastruktur-, Produktions- und Dienstleistungseinrichtungen, Hilfsmaßnahmen werden nur rudimentär und langsam anlaufen. Verschärft wird die Unkontrollierbarkeit der Lebensbedingungen durch die schwindende Bereitschaft der Menschen, Regeln und Normen einzuhalten. Am Ende des kenntnisreichen Vortrags sind wir leicht verstört und so manches Clubmitglied denkt über Notvorräte nach sowie die Frage, welche Werte in einer solchen

Situation überdauern. Könnte es die Freundschaft der Frauen sein?

Da der Februar-Termin auf Fasnacht fällt, ist als einziger Punkt der Tagesordnung „Lustiges Miteinander“ angekündigt. Und das hat es in sich: Fastnachts-Deko, ein leckeres Büffet, eine veritable Büttenrede von Ines Kehl, ein Schwank aus Uschi Cordiers Leben und einige humorvolle Beiträge aus dem Stegreif sorgen für jahreszeitlich adäquate Heiterkeit.

Das März-Meeting beginnt mit einer Führung durch die aktuelle Ausstellung im Ludwigshafener Kunstverein: Auf Einladung von Ines Kehl macht uns Kunstvereins-Direktorin Barbara Auer mit den Arbeiten von Jenny Michel bekannt, einer jungen Künstlerin, die unter dem Titel „Trash Thought Chronicles“ Abfall und Fragmente, etwa aus Holz und Pappe, zu neuen Arbeiten zusammensetzt: Metaphern für zerstörte Utopien und unsere ruinöse Zivilisation.

In unserem „Esszimmer“ im Europa-Hotel haben wir anschließend gleich zweimal Anlass zum Feiern: Gründungsmitglied Änne Bauer wird 80 Jahre alt, und Traudchen Kirsch-Mayer, ebenfalls von Beginn an dabei, hat den Mannheimer Bloomaul-Orden 2015 erhalten, die höchste bürgerliche Auszeichnung der Stadt. Beiden herzliche Gratulation!

Und Geld haben wir auch zu verteilen. Bereits im Dezember hat die International Foundation von uns 3000 Dollar bekommen. Der Ludwigshafener Kunstverein erhält 1000 Euro für die Malschule, und die 16-jährige Tanja Schulz, eine vielversprechende junge Musikerin, wird mit 700 Euro für einen Semesterkurs an der Ludwigshafener Musikschule unterstützt. 670 Euro gehen an eine weitere Musikschülerin, mit 500 Euro finanzieren wir der inzwischen in Frankenthal angesiedelten Mädchenwerkstatt – dem Nachfolgeprojekt von baff – eine, wie sich heraus-

stellen wird, häufig gebrauchte Button-Maschine. Insgesamt spenden wir im Geschäftsjahr 2014/15 über 7000 Euro.

Die Erdbeben-Katastrophe vom Mai 2015 in Nepal erfordert ebenfalls unsere Hilfe. So gehen nach spontanen Einzelspenden unserer Mitglieder, die aus der Clubkasse aufgestockt werden, 2500 Euro an ein Krankenhaus in der Nähe von Kathmandu, an dem eine Gruppe deutscher Ärztinnen und Ärzte in unermüdlichem Einsatz die akute Not zu lindern sucht.

Beim Mai-Meeting hat sich die Einrichtung „Förderband e. V. Mannheim“ vorgestellt. Ziel des Vereins ist es, junge Menschen ohne Schulabschluss für eine Ausbildung vorzubereiten: eine sinnvolle Maßnahme gegen Jugendarbeitslosigkeit. Leider ist solch ein Projekt in Ludwigshafen bisher nicht geplant. Beeindruckt spenden wir den Mannheimerinnen 300 Euro und empfehlen sie der Förderungen durch die mit uns befreundeten Mannheimer Zontians.

Und wieder einmal gibt es etwas zu feiern: Der mit unserer tätigen Hilfe gegründete und uns nach wie vor verbundene Zonta-Club Neustadt feiert am 27. Juni im Haardter Schloss sein zehnjähriges Bestehen. Unsere Präsidentin Christine Hewer und ein halbes Dutzend gut gelaunter Ludwigshafener Patinnen bringen 250 Euro als kleine Aufmerksamkeit mit.

Nur Unternehmungslust und gute Laune brauchen dagegen die zahlreichen Clubmitglieder mitzubringen, die im Juli der Einladung von Christiane Drewes-Wright und ihrem Mann John zum Open House in Wishford/Salisbury folgen. Zurückgekehrt, berichten sie begeistert von einem spannenden Polo-Turnier und der Besichtigung von Wilton-House samt beeindruckendem Garten mit altem Baumbestand und vielen Rosen.

Um große Beträge geht es wieder bei unserem Dauerprojekt „Altersarmut bei Frauen“. Bei der Mitgliederversammlung kann Kathrin Hildebrandt berichten, dass unser Club schon 2010 mit dem Caritasverband Ludwigshafen eine Vereinbarung getroffen hat, nach der wir 12.000 Euro auf einem Konto bereitgestellt haben, von dem die Caritas Gelder für einzelne Frauen abrufen kann. Regelmäßig gibt es dazu anonymisierte Fallbeispiele zur Begründung der jeweiligen Geldentnahme. Mit offenem Ausgang soll diskutiert werden, ob wir das Projekt in dieser Form weiterführen wollen.

Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingswelle in diesem Jahr schlägt unser Mitglied Eva Lohse, Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen und gerade turnusmäßig zur Vorsitzenden des Deutschen Städtetages gewählt, ein weiteres Hilfsprojekt vor: Sprachkurse für Asyl suchende Frauen zu finanzieren, um bestehende Lücken zwischen dem Bundesamt für Integration und Migration und der Kommune zu schließen. Wir beschließen also, dass wir für Deutschkurse für weibliche Asylsuchende, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ein Bleiberecht erlangen können, 6000 Euro zur Verfügung stellen.

Das diesjährige Filmfestival-Event, von Kathrin Hildebrandt federführend und wie stets erfolgreich gemanaged, ergibt als Gesamterlös aller beteiligten Clubs die stolze Summe von 9000 Euro, die diesmal an den Zonta-Club Neustadt gehen. Auch unser Golfturnier mit rund 90 Gästen verläuft wieder tadellos und in bester Stimmung, nicht zuletzt dank Liesl Webers nimmermüdem Einsatz. Unser Club erzielt einen Überschuss von rund 3800 Euro, Neustadt von 2500 Euro. Viele Sponsoren und ein hohes Spendenaufkommen aus unseren eigenen Reihen, samt einer großen, attraktiv bestückten Tombola (und wieder stiftet

Christiane eines ihrer kostbaren Schmuckstücke!) machen dieses stolze Ergebnis möglich.

Anlässlich ihres Besuchs bei unserem Club erläutert die gegenwärtige Area-Direktorin Julia Woelke von Werthern das aktuelle Gesicht und die Struktur von ZONTA auf internationaler, deutscher und Area-Ebene. So erfahren wir unter anderem, dass ZONTA mit etwa 1200 Clubs und rund 30.000 Mitgliedern in 66 Ländern vertreten ist: eine wahrhaft weltumspannende Gemeinschaft, der jede von uns gerne angehört. Das ZONTA-Logo trägt nach einer Abänderung nun das Motto „Empowering women through Service und Advocacy“.

Das Jahr 2016 ist gerade einen halben Monat alt, als wir schon wieder unserer Lieblingsbeschäftigung nachgehen: mit Kunst „Mäuse“ zu fangen. Im Hack-Museum richten wir unser traditionelles Ausstellungs-Event aus. Unser toll gestaltetes und begeistert abgeräumtes Büffet gefällt den zahlreichen Gästen mindestens ebenso wie der Augenschmaus an den Museumswänden. Unter dem herausfordernden Titel „Wie leben?“ sind hier Zukunftsbilder von der russischen Avantgarde bis in die Gegenwart zu sehen: Vorstellungen aus Kunst, Architektur und Design, die unsere Gesellschaft entscheidend geprägt haben. Als Ergebnis, zu dem auch die hochkarätig bestückte Tombola beiträgt, fließen über 4000 Euro in die Clubkasse!

Und der Kunstpreis steht auch wieder einmal an. Als Preisträgerin einstimmig ausgewählt hat unsere Fach-Jury die in Berlin lebende Koreanerin Ae Hee Lee. In Seoul hat sie Malerei und Bildhauerei studiert, danach in Kassel ihr Studium vervollständigt. Nun betreibt sie eine eigene Galerie in Berlin. Ae Hee Lee überträgt Traumskizzen auf Leinwand, die eine poetische und magische Wirkung entfalten. Daneben modelliert sie kleine Menschenfiguren, die sie zu wechselnden Installationen

zusammenfügt. Auch ihr finanzieren wir einen ersten Katalog und stocken wegen hoher Nebenkosten für die Künstlerin den Betrag auf 3500 Euro auf. Auf die Karriere der sympathischen Koreanerin wirkt sich unsere Initiative fast unmittelbar aus: Sie wird ins Kulturzentrum der Koreanischen Botschaft in Berlin eingeladen und kann hier ihren nagelneuen Katalog präsentieren. Im Herbst 2016 ist sie dann wieder im Kunstverein präsent und stellt auch im Ludwigshafener Südostasien-Institut aus.

Im April beginnt der von uns gesponsorte Sprachkurs für Flüchtlingsfrauen. Er findet bei den zwölf Teilnehmerinnen ein so gutes Echo, dass wir auch noch eine Verlängerung finanzieren. Insgesamt investieren wir 12.000 Euro in die wichtige Integration ausländischer Frauen mit Hilfe der Sprache. Die Kurse mit jeweils zehn bis zwölf Teilnehmerinnen begleitet Christine Hewer mit regelmäßigen Besuchen. Als Anfang 2017 elf der Frauen für die Fahrtkosten zum Sprachkurs je 80 Euro benötigen, geben wir auch diese Hilfestellung.

Bildung und Aufklärung für Frauen und Mädchen unter dem Stichwort „Geschlechtergerechtigkeit“ – das ist natürlich auch das erklärte ZONTA-Ziel. Über die aktuellen internationalen Aspekte informiert ZIF-Ambassador Renate von Köller bei ihrem Besuch. Derzeitige Hilfsprojekte sind unter anderen: das Eindämmen der HIV-Übertragung von Mutter zu Kind in Ruanda, Einsatz von Ärzten gegen die weit verbreitete Geburtsfistel in Liberia, Einrichtung geschlechtergerechter Schulen (Vietnam), Abschaffung der Kinderehen (Niger). Fast rund um den Globus finden Aufklärungs-Kurse gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen statt: Das Umdenken muss mühsam erlernt werden. Für diese und die bereits „klassischen“ Projekte wie Amelia Earhart Fellowship, Young Women in Public Affairs Award, Rose Fund und andere wurden 2014/15 insgesamt 5,3 Millionen Dollar

investiert. Als „Spendenquote“ für diese Zwecke erwartet die ZONTA International Foundation deshalb von den einzelnen Clubs weltweit etwa ein Drittel des jährlich generierten Spendenaufkommens. Unser aktueller Beitrag: wieder einmal 3000 Euro.

Christine Hewers Amtszeit als Präsidentin ist vorüber. Kurz zuvor hat sie zusammen mit Heike Feldmann einen dreitägigen Club-Ausflug nach Hamburg organisiert, der mit Stadt- und Hafentour, Ballettabend in der Staatsoper, edlem Abendessen in einem Schiffsrestaurant und fröhlichen Nächten in der Hotelbar noch lange im Gedächtnis nachhallen wird. Übrigens hat sie kurz zuvor noch ein 42. Mitglied in unseren Kreis aufgenommen.

Bei der Mitgliederversammlung zieht sie eine positive Bilanz ihrer Amtszeit, in der sie ihr erklärtes Ziel, die Website des Clubs um- und auszubauen, mit der tatkräftigen Hilfe von Karin Koch und Elisabeth Schulte-Braucks punktgenau und perfekt erreicht hat. So ist denn auch der gegenseitige Dank für motivierendes und fruchtbares Miteinander und unermüdlichen Einsatz bei ihrer Verabschiedung mehr als herzlich.

In ihre Fußstapfen tritt nun ein neuer Vorstand: Zur Präsidentin gewählt wird Marion de Millas, ihre Stellvertreterin ist Karin Koch. Als Event-Managerin wird Uli Acker in den Ring steigen, Schatzmeisterin bleibt Heike Feldmann, Vize wird Monika Kuhn. Als Schriftführerin wird Carola von Heyl tätig werden, Vize ist Elisabeth Schulte-Braucks.

Da die Vorstandsfrauen des ZONTA Ludwigshafen e. V., Gisela Hagest und Liesl Weber, beide Ende Mai 2017 von ihrem Amt zurücktreten möchten, stellen sich Lisa Gräber und Michaela Dippel als Nachfolgerinnen zur Verfügung.



Gleich zu Beginn ihrer Amtszeit macht die herzliche **Marion de Millas** ihre Arme weit auf: Zum obligatorischen Open House im Hochsommer lädt sie den Club nach Guntersblum ein, um das dortige Kellerwegfest kennenzulernen. Mit dem freudig begrüßten Zusatz: „Ihr dürft eure Jungs mitbringen.“

Da sich aus dem Ludwigshafener Club keine Teilnehmerin an der Internationalen Zonta Convention in Nizza gefunden hatte, hat uns freundlicherweise Dr. Sabina Matter-Seibel, Präsidentin des ZC Speyer-Germersheim, vertreten. Anschließend referiert sie bei uns die wichtigsten Ergebnisse. So wurde Susanne von Bassewitz vom ZC Düsseldorf für 2018 zur President Elect gewählt. Das ist im lange von den USA dominierten internationalen Clubleben keine geringe Ehre, da 2019 die 100-Jahr-Feier von ZONTA International feierlich in Chicago begangen wird. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen gibt es neue Hilfsprojekte. So eine Schulgeldunterstützung in Madagaskar, wo Eltern nur bis zum sechsten Schuljahr des Kindes Zuschuss erhalten, was sich hauptsächlich auf Mädchen negativ auswirkt. Aufklärung soll geleistet werden über Human Trafficking, das Verschleppen von Mädchen, das besonders nach dem Erdbeben in Nepal brisant wurde.

Immer wieder im Laufe der Jahre stellen Club-Mitglieder sich und ihre Arbeit vor. So auch Bettina Ankele-Behnke, mit Ehemann und Sohn Geschäftsführerin des familieneigenen Europa-Hotels und mithin unsere ständige „Herbergsmutter“. Sie führt uns durch den Neubau des erweiterten Hotelbereichs und berichtet

von ihrem anstrengenden, aber auch erfüllenden Arbeitsalltag im 132-Zimmer-Haus.

Hier, in unserer „guten Stube“, findet gemeinsam mit unseren Partnern auch wieder unsere festlich-stimmungsvolle Weihnachtsfeier statt. Zum Abschluss des Abends gestalten wir noch einen kleinen Weihnachtsschmuck-Verkauf. Der Erlös von 220 Euro geht zur Feier des Internationalen Frauentages „Rose Day“ an das Ludwigshafener „Haus“. Noch vor Weihnachten haben wir uns unter Elke Lehnerts Führung anlässlich der jährlichen Kampagne „Zonta says No“ mit einem Infostand beim Cordierschen Laden in der frequentierten Ludwigstraße präsentiert. Plakate und aktualisierte Flyer konfrontieren Passantinnen und Geschäftskunden mit dem Problem „Gewalt gegen Frauen“ und zeigen, was jeder dagegen tun kann.

Anfang 2017 vertauschen wir unser übliches Meeting-Lokal mit einem ganz besonderen Ort: dem Museum Stiftung Heylshof in Worms. Hier, in dem 1883 im neoklassizistischen Stil erbauten Stadtpalais, referiert Carola von Heyl über die wechselnde Geschichte des Hauses, das anfangs die familieneigene Gemäldesammlung beherbergte, im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde und, nach aufwendiger Restaurierung, jetzt als Museum, festlicher Rahmen für allerlei Veranstaltungen und Schauplatz wechselnder Ausstellungen fungiert.

Statt alter Niederländer, wie in Worms, gibt es zu Beginn des Februars Gegenwartskunst aus unseren eigenen Reihen: Christiane Drewes-Wright stellt in der Hasslocher Galerie Ermita unter dem Titel „Face to face“ eigene Werke vor.

Zum ersten Mal beteiligen wir uns 2017 am internationalen ZONTA Wettbewerb „Young Women in Public Affairs“. Er richtet sich an junge Frauen zwischen 16 und 19 Jahren, deren ehrenamtliches soziales Engagement vor Ort gewertet wird, mit dem

Ziel, auf höherer Ebene weiter am Wettbewerb teilzunehmen. Im März-Meeting stellt sich Lara Nau vom Ludwigshafener Theodor Heuss Gymnasium vor. Sympathisch und souverän berichtet sie über ihre vielfältigen sozialen, kirchlichen und musischen Initiativen in Schule und Gemeinde, speziell über ihren Einsatz für Flüchtlinge. Sie bekommt von uns einen Geldpreis von 250 Euro. Unser Mitglied Lisa Gräber ist unsere YWPA-Beauftragte und verteilt die Bewerbungsunterlagen an Schulen.

Das gesamtstaatliche Problem des Flüchtlingszustroms beleuchtet anschließend unser Mitglied Eva Lohse, Ludwigshafens Oberbürgermeisterin, aus der Sicht der Stadt und des Städtetags. Sie vertritt das Prinzip „Fördern und Fordern“. Die hoch verschuldete Stadt ist allerdings auch auf die Hilfe Freiwilliger angewiesen. So kümmern sich allein in Ludwigshafen derzeit 900 ehrenamtliche Helfer um Integration der Hilfesuchenden.

Unsere Kunstpreisträgerin von 2013, Julia Lia Walter, macht weiter Karriere. Anfang März wird sie im Kunstverein Ludwigshafen mit dem „Emy-Roeder-Preis“ des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Im Rahmen der immer gern gehörten Vorträge aus unseren eigenen Reihen stellt uns Sabine Mosbacher, seit 1992 Winzerin in Forst, Deutschland als Weinland vor. Wir erfahren Aktuelles über die Klima-, Markt-, Flächen-, Konsum- und Qualitätsentwicklung der deutschen Rebe und dürfen uns anschließend an einer willkommenen kleinen Riesling-Wein-Probe delektieren.

Erster Höhepunkt des Sommers 2017 ist Anfang Juni unser Golf-Turnier, wie immer gemeinsam mit dem ZC Neustadt veranstaltet. Unter der neuen Leitung von Ellen Michel und unter tätiger Mitwirkung der langjährigen Organisatorin Liesl Weber sowie eines einsatzfreudigen Teams von Helferinnen, können Clubmit-

glieder und zahlreiche Gäste einen bestens organisierten und vom Wetter verwöhnten Golftag genießen. Dank hoher Teilnehmerzahl und besonderer Aktivitäten einzelner Mitglieder dürfen wir uns über einen Gewinn von rund 4000 Euro freuen.

Die Sommerhitze wird erträglich beim Open House, zu dem Sabine von Falkenhausen-Leube unter den Walnuss-Baum in ihrem Garten eingeladen hat, zu nahöstlich inspiriertem Fingerfood, kühlen Getränken und einer anrührend aufbereiteten Geschichte ihres alten Hauses.

In den Sommer fällt auch noch unser alljährliches Event beim Filmfestival auf der Parkinsel. Unter dem großen Einsatz und der perfekten Organisation von Kathrin Hildebrandt erbringt es bei 550 Teilnehmerinnen einen Gesamterlös von rund 6000 Euro, der in diesem Jahr an den ZC Mannheim geht. Auch die Mannheimer Zontians unterstützen ja das Projekt „Altersarmut und Frauen“.

Im Herbst gilt es wieder einmal, Geld zu verteilen. So erhält die International Foundation wieder 2500 Euro, zweckgebunden für das Projekt Madagaskar. Der Ludwigshafener Kunstverein bekommt wie in den Jahren zuvor 1000 Euro für seine Kunstschule „UnArtig“, das Mannheimer Frauenhaus, dessen Arbeit unser Mitglied Claudia Schöning-Kalender leitet, 500 Euro. Ebenfalls 500 Euro gehen an unser Dauerprojekt „Mädchenwerkstatt“, das jetzt „Zukunftswerkstatt“ heißt und über die ZAB Frankenthal finanziert wird. Die Werkstatt schafft für dieses Geld eine Tonplattenwalze an, mit der Keramikarbeiten gefertigt werden können. Anfang des Jahres wurden bereits 2300 Euro bereitgestellt, um gemeinsam mit dem Mannheimer und den Heidelberger Clubs für das Palliativ-Team Rhein-Neckar ein Auto zu finanzieren. Nach der Übergabe Anfang 2018 können dann 25 schwerstkranke Kinder in gewohnter Umgebung geborgen zu

Hause betreut werden. Nicht wenig stolz sind wir darauf, dass der ZONTA-Distrikt 28, zu dem auch wir gehören, im weltweiten Spendenaufrufen den dritten Platz belegt.

Die diesjährige „Zonta says No“-Kampagne findet am Ludwigshafener Rathausplatz mit einem Info-Stand zum Thema Gewalt gegen Frauen und im Verein mit dem Frauenhaus, der Organisation Wildwasser und der Gleichstellungsstelle statt.

Zur Weihnachtsfeier treffen wir uns alle mit Partnern auf dem Nonnenhof in Bobenheim-Roxheim, wo Carola von Heyl den weihnachtlich geschmückten Festsaal ihrer Familie zu Verfügung stellt. Viele Gäste auf gemütlicher Tuchfühlung lauschen dem von Sabine eigens geformten mehrstimmigen ZONTA-Chor, Elisabeths Gesang und Rudolf de Millas' Klavierspiel und den kunstvoll vorgetragenen Geschichten einer Märchenerzählerin, die ihr Honorar spontan an das Ludwigshafener Frauenhaus spendet. Gutes tun ist eben ansteckend.

Das Jahr 2018 beginnt traditionsgemäß mit einem diesmal besonders erfolgreichen Event im Wilhelm-Hack-Museum. Anlässlich der Ausstellung „Die Stimme des Lichts“ kommen wir auf einen Rekorderlös von rund 5400 Euro. Das verdanken wir nicht nur den großzügigen Konditionen, die uns Museumsdirektor René Zechlin einräumte, sondern auch den mindestens ebenso großzügigen Spenden aus dem Club: Sekt von Traudchen Kirsch-Mayer, Weißwein von Sabine Mosbacher-Düringer, Rotwein von Marion de Millas und viele Flaschen Sprudelwasser von Claudia Schöning-Kalender. Unser wie immer „handgefertigtes“ kaltes Büffet nicht zu vergessen!

Am letzten Tag im Mai machen wir uns dann auf zur Präsidentinnen-Reise nach Görlitz. Von Uli Acker so liebevoll wie perfekt organisiert, erleben wir Tage des fröhlichen Miteinanders in einer traditionsreichen, nach langem Schneewittschlaf

wiedererstandenen Stadt, deren Charme wir sofort erliegen. Die großartige Kirche Sankt Peter und Paul mit ihrer kostbaren Orgel, reichhaltige Museen, gemütliche Kneipen und originelle Lädchen, samt der reizvollen Lage am Neiße-Ufer – den kurzen Weg nach Polen nicht zu vergessen – lassen uns nach der Rückkehr noch lange schwärmen.

Zum Beispiel beim Open House, zu dem Ines Kehl eingeladen hat. Bei bestem – und wieder einmal heißestem – Wetter erfrischt sie uns mit Sekt, Wein und anderen kühlen Getränken, und auch hungrig muss niemand nach Hause gehen. Umsorgt fast von der ganzen Familie, haben wir bis in die späten Abendstunden Freude.

Die Görlitz-Reise ist der krönende Abschluss von Marion des Millas' Präsidentschaft. Als die scheidende Präsidentin bei der Mitgliederversammlung und Amtsübergabe kurz und gedrängt ihre Bilanz vorlegt, staunen wir wieder einmal darüber, wie viele Aktivitäten in zwei Jahre passen, wenn alle an einem Strang ziehen. Dabei war Marion auch stets ein Vorbild. Ihre lückenlose Präsenz bei den Meetings, ihre liebenswerte Präsentation



Einstimmig wird dann der neue Vorstand gewählt. Präsidentin der nächsten zwei Jahre ist **Karin Koch**, Dr. Eva Lohse fungiert als Vizepräsidentin. Event-Managerin wird Evi Geibel-Dahlem, Schatzmeisterin Monika Kuhn, Vize-Schatzmeisterin Lisa Gräber. Als Schriftführerin fungiert Elisabeth Schulte-Braucks, ihre Stellvertreterin ist Dr. Ellen Michel.

Gleich zwei Jubiläumsveranstaltungen wird die neue Präsidentin im kommenden Jahr zu bewältigen haben: Die Hundert-Jahrfeier von ZONTA International im November 2019, die natürlich auch in der Rhein-Neckar-Region groß begangen werden soll, und, in etwas kleinerem Rahmen, unsere eigene 25-Jahrfeier. Zu beiden Anlässen hat Christiane Drewes-Wright die von ihr entworfene ZONTA-Nadel neu aufgelegt. Es gibt sie in verschiedenen Ausführungen, und stets ist im Verkaufspreis eine Spende für ZONTA „eingearbeitet“. Evi Geibel-Dahlem übernimmt die Aufgabe, die hübsche Nadel möglichst deutschlandweit über unsere Website zu vertreiben.

Bereits zum 9. Mal findet in 2018 unser gemeinsam mit den Clubs der Metropolregion veranstaltetes Filmfestival-Event auf der Parkinsel statt. Ganz wesentlich zum Gelingen hat wieder Kathrin Hildebrandt beigetragen. Von den insgesamt 540 Gästen gibt es fast ausschließlich positive Rückmeldungen. Der Gesamterlös von 7.600 Euro geht in diesem Jahr wieder einmal an unseren Club, und wir leiten ihn vertragsgemäß an den Caritas-Verband Ludwigshafen weiter. Die Spende ist für das Projekt einer Schutzwohnung für obdachlose Frauen vorgesehen, nachdem das Land Rheinland-Pfalz die Fortführung dieses Vorhabens endlich zugesagt hat.

In Absprache mit unserer neuen Präsidentin und in Erinnerung an unsere fröhlichen gemeinsamen Tage in Görlitz präsentiert Elisabeth Schulte-Braucks eine neue Idee: Zum sogenannten „Kleinen Haus“ wollen wir uns im Herbst und Winter in kleinen Kreisen zusammenfinden, um bei einer Gastgeberin Speise, Trank und entspanntes Miteinander zu genießen. Wer mit wem und bei wem, bestimmt das Los: eine originelle Idee, die, das sei vorweggenommen, im November und Januar höchst erfolgreich in die Tat umgesetzt wird.

Mit großem Elan hat Karin Koch die ZONTA-Idee zum diesjährigen Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen aufgegriffen. Unter dem Motto „Orange Your City“ werden weltweit öffentliche Gebäude orangefarben angestrahlt, um dem Protest-Slogan „Zonta says No“ mehr Gewicht zu geben. Karin erreicht, dass in Ludwigshafen das Hack-Museum, der Pfalzbau, die Walzmühle, der Schornstein des Müllheizkraftwerks, die Apostelkirche und viele andere öffentliche Gebäude abends auffällig in Gelb getaucht werden. Die Aktion ist Stadtgespräch und auch die Presse nimmt gebührend Notiz. So haben wir über das eigentliche Anliegen hinaus wieder einmal einen erfolgreichen öffentlichen Auftritt.

Im Kallstadter Restaurant Henninger treffen wir uns zur Weihnachtsfeier. Dank Christianes Großzügigkeit kann zum Abschluss des mit Liedern umrahmten Abends wieder ein Schmuckstück versteigert werden. 700 Euro aus dem Erlös fließen in unsere Spendenkasse.

Zum Januar-Meeting sind wir dann wieder einmal aushäusig. Wir besichtigen die im Sommer nach Um- und Neubau wiedereröffnete Mannheimer Kunsthalle und sehen uns bei einer exklusiven Führung die groß angelegte Ausstellung „Konstruktion der Welt: Kunst und Ökonomie“ an. Beim abschließenden gesellig-kulinarischen Ausklang im Restaurant Luxx leuchtet das ZONTA-Emblem hell über uns.

Wegen der Dichte der für 2019 zu erwartenden Großereignisse verschieben wir die eigentlich anstehende Kunstpreisverleihung auf das kommende Jahr. Denn immerhin werfen sowohl das Golfturnier im August als auch die internationale 100-Jahrfeier im November ihre Schatten (nein: ihre Freudenlichter) voraus.

Geplant und im Programm-Ablauf schon festgelegt ist indessen die Feier zu unserem 25-jährigen Bestehen. Höhepunkt und dem

Anlass angemessen ist eine Großspende: Das Ludwigshafer Frauenhaus erhält von uns ein Auto! Das wird dringend gebraucht, müssen doch die Verantwortlichen Fahrten für ihre Schützlinge bislang mit dem eigenen Pkw absolvieren. Nun darf sich das Frauenhaus über einen nagelneuen Renault Clio im Wert von rund 15.000 Euro freuen. Übergeben wird das graue, mit dem ZONTA-Logo geschmückte Gefährt bei unserer Feier mit Freunden am Vormittag des 16. Juni vor dem Europa-Hotel.

Unsere Präsidentin Karin Koch fragt uns vorausschauend schon einmal, was uns denn an unserem ZONTA-Club am besten gefällt. Und sie bekommt all das zur Antwort, was nicht nur unsere nun schon ein viertel Jahrhundert andauernde Gemeinschaft, sondern die internationale ZONTA-Gemeinde charakterisiert und über die Zeiten hinweg trägt:

Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Engagement, Toleranz, gelebte Vielfalt und ein gutes Miteinander!

ZONTA-Club Ludwigshafen Pfalz

Gründung: August 1993 | Charterfeier: September 1994

- Gründungsmitglieder -

Ulrike Acker

Bettina Ankele-Benke

Änne Bauer

Uschi Cordier

Dr. Martina von Deessen

Dr. Christel Frey

Evi Geibel-Dahlem

Gisela Hagest

Claudia Hasselbach

Ulrike Hopfe

Dr. Ines Kehl

Waltraud Kirsch-Mayer

Karin Koch

Hannelore Kohl

Barbara von Lennep (Eberhardt)

Dr. Eva Lohse

Helga Massa

Elisabeth Mayer-Link

Dr. Ellen Michel

Dr. Dorothee Schulte

Dr. Gertraud Spingler

Julia Sost (Filius)

Doris Trauth-Marx

Elisabeth Weber

- Mitglieder im Juni 2019 -

Ulrike Acker	Dr. Eva Lohse
Bettina Ankele-Benke	Dr. Annemarie Matthess
Änne Bauer	Sabine Mayer
Uschi Cordier	Corinna Meier
Dr. Michaela Dippel	Elisabeth Mayer-Link
Dr. Martina von Deessen	Dr. Anne Meinhardt
Christiane Drewes-Wright	Dr. Lida von Mengden
Dr. Sabine von Falkenhausen-Leube	Dr. Ellen Michel
Dr. Heike Feldmann	Marion de Millas
Lisa Gräber	Sabine Mosbacher-Düringer
Evi Geibel-Dahlem	Sigrid Schendel
Gisela Hagest	Dr. Dorothee Scheuring
Carola von Heyl	Dr. Claudia Schöning-
Christine Hewer	Kalender Dr. Dorothee
Kathrin Hildebrandt	Schulte Elisabeth Schulte-
Ulrike Hopfe	Braucks Dr. Gertraud Spingler
Dr. Ute Inselmann	Dr. Petra Strohm
Dr. Ines Kehl	Julia Thiemann
Waltraud Kirsch-Mayer	Doris Trauth-Marx
Karin Koch	Elisabeth Weber
Monika Kuhn	Dr. Johanna Willis
Elke Lehnert	
Barbara von Lennep	

